



**KARLSBERG**

## GEPRÜFTER JAHRESABSCHLUSS 2020

ZUM 31. DEZEMBER 2020  
DER KARLSBERG BRAUEREI GMBH,  
HOMBURG (HGB)



## INHALT

Kennzahlen .....	3
Vorwort .....	4
Nachhaltigkeit .....	8
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 .....	14
Lagebericht .....	14
Kapitalflussrechnung .....	38
Bilanz .....	42
Gewinn- und Verlustrechnung .....	46
Anhang .....	48
Anlagespiegel .....	64
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers .....	67
Finanzkalender .....	71
Impressum .....	71

### Allgemeiner Hinweis:

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.



# KENNZAHLEN

## DER KARLSBERG BRAUEREI GMBH

Kennzahlen in Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018
Umsatz (nach Abzug von Verbrauchsteuern)	112,9	125,8	130,9
Umsatz Marken (nach Abzug von Verbrauchsteuern)	82,0	92,7	91,5
EBITDA adj. <sup>1</sup>	21,3	19,7	19,6
EBITDA-Marge adj. in % <sup>2</sup>	18,9%	15,7%	15,0%
Abschreibungen	8,8	9,5	10,1
EBIT adj. <sup>3</sup>	12,5	10,2	9,5
EBIT-Marge adj. in % <sup>4</sup>	11,1%	8,1%	7,3%
Bilanzsumme	151,3	147,3	150,7
Eigenkapital	42,6	42,6	42,6
Eigenkapitalquote	28,2%	28,9%	28,3%
Jahresüberschuss vor EAV	9,0	8,3	4,0
Beschäftigte (Anzahl im Durchschnitt)	263	258	279
Personalaufwand (Löhne und Gehälter, soziale Abgaben sowie Altersversorgung)	18,9	18,9	20,8

<sup>1</sup> EBITDA adj. = Adjustiertes EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

<sup>2</sup> EBITDA-Marge adj. = Verhältnis von adj. EBITDA zu Umsatzerlösen nach Abzug von Verbrauchsteuern

<sup>3</sup> EBIT adj. = Ergebnis nach Steuern zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen, zuzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen, abzüglich Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, abzüglich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, zuzüglich außergewöhnliche Aufwendungen aus der ratierlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)), zuzüglich/abzüglich wesentliche außergewöhnliche Aufwendungen/Erträge.

<sup>4</sup> EBIT-Marge adj. = Verhältnis von adj. EBIT zu Umsatzerlösen nach Abzug von Verbrauchsteuern



Starke Partner: Christian Weber, Generalbevollmächtigter der Karlsberg Brauerei KG Weber, gemeinsam mit Michael Buchna, Präsident des DEHOGA Saarland, in unserer Kampagne #GEMEINSAMSTARK.



## VORWORT\*

### **Liebe Freund:innen der Karlsberg Brauerei,**

gerade in dieser herausfordernden Zeit wird deutlich, wie wichtig für uns die Konzentration in den letzten Jahren auf unser margenstarkes Markengeschäft im In- und Ausland war und weiter sein wird.

Als Team haben wir die Herausforderungen im Jahr 2020 gemeistert und die Stabilität unseres Geschäftsmodells bestätigt. Gleichzeitig haben wir die Zeit genutzt, um die Ausrichtung unserer Marken noch weiter voranzutreiben und wichtige Veränderungen insbesondere im Bereich der Digitalisierung umzusetzen.

Wir sehen unsere Fähigkeit der Weiterentwicklung und Veränderungsbereitschaft als einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil. Auch nach Covid-19 werden wir auf neue Herausforderungen und Chancen treffen, die wir mit aller Konsequenz angehen werden.

Dabei haben wir vier strategische Eckpfeiler für unser Unternehmen definiert:

#### **Ein starkes Team**

Alles im Unternehmen ist von Menschen gemacht. Egal was wir erreichen wollen, wir werden es gemeinsam als starkes Team erreichen.

#### **Große Marken**

Unsere Marken sind unser Versprechen an unsere Konsument:innen. Die Konzentration auf unsere großen Marken ermöglicht es uns, unsere Versprechen zu erfüllen und Konsument:innen zu begeistern.

#### **Jeden Tag besser werden**

Die Suche nach dem besseren Weg treibt uns an. Wir hinterfragen das Bekannte und streben nach der nächsten Entwicklungsstufe.

#### **In Generationen denken**

Wir stehen auf den Schultern derer vor uns und übernehmen Verantwortung für die Zeit nach uns.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, das Leben unserer Konsument:innen mit unseren Getränken schöner zu machen und ein in jeglicher Hinsicht gesundes Unternehmen über Generationen weiterzugeben. Besonders im Jahr 2020 ist es uns allen nochmal bewusster geworden, wie groß der Beitrag unserer Produkte zur Lebensqualität ist und wie wichtig nachhaltiges Unternehmertum in Zukunft sein wird.

Begleiten Sie uns auf diesem Weg!

Ihr Christian Weber

\*Kapitel ungeprüft



# DIE KARLSBERG FAMILIE UNTER EINEM FASSROLLERSTERN







# NACHHALTIGKEIT





# NACHHALTIGKEIT\*

WIR DENKEN IN GENERATIONEN.

Unternehmerische Verantwortung in Verbindung mit nachhaltigem Handeln haben für die Karlsberg Brauerei GmbH seit jeher einen hohen Stellenwert. Als Familienunternehmen denken wir in Generationen. Die Familie Weber führt das traditionsreiche Unternehmen bereits in der fünften Generation in die Zukunft. Heute ist Karlsberg Teil eines Verbundes aus eigenständigen Unternehmen. Tief verwurzelt mit der Geschichte und den Menschen in der Region hat jedes Verbundsunternehmen ein einzigartiges Gesicht und steht individuell für seine Produkte sowie höchste Qualität. Alle Unternehmen verbindet eine gemeinsame Unternehmens- und Wertekultur – eine Kultur des Miteinanders und der Wertschätzung. Die Menschen als gestaltende Akteure in den einzelnen Gesellschaften prägen das Unternehmensbild und stehen neben den Produkten im Zentrum unseres Handelns. Aufgabe aller Mitarbeiter:innen im Karlsberg Verbund ist es, durch unsere Getränke das Leben unserer Konsument:innen schöner zu machen. Und: ein in jeglicher Hinsicht gesundes Unternehmen über Generationen weiterzugeben. Daher haben Mitarbeiter:innen aus allen Unternehmensbereichen im Jahr 2020 in mehreren verbundübergreifenden Workshops die strategischen Leitplanken 2030+ für eine zukunftsweisende Unternehmensstrategie erarbeitet und definiert. Für den gesamten Verbund wurden dabei folgende vier Eckpfeiler festgelegt: 1. „Ein starkes Team“, 2. „Große Marken“, 3. „Jeden Tag besser werden“, 4. „In Generationen denken“.

Der vierte Eckpfeiler „In Generationen denken“ widmet sich den Themen „Ökonomische Nachhaltigkeit“ und „Ökologische Nachhaltigkeit“. Unter diesem Aspekt wollen wir unser wirtschaftliches Handeln mit unserer ökologischen und sozialen Verantwortung in Einklang bringen. Das Thema Nachhaltigkeit wird in den kommenden Jahren in enger Verzahnung mit der Unternehmensstrategie weiterentwickelt werden, um den Ressourceneinsatz der gesamten Lieferkette unserer Getränke sowie gleichzeitig die Qualität für unsere Konsument:innen nachhaltig zu verbessern.

Kund:innen und Konsument:innen erwarten von der Karlsberg Brauerei GmbH als Anbieter des Naturproduktes Bier die Gewährleistung

\*Kapitel ungeprüft



höchster Qualität. Deshalb setzt die Brauerei auf umweltschonende Prozesse, die gleichzeitig der Zukunftssicherung und dem Markenschutz dienen. Ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein der handelnden Personen, nachhaltiges Wirtschaften und die Schonung der natürlichen Ressourcen sind zentrale Bestandteile der verantwortungsvollen Unternehmenstätigkeit des Unternehmens. Im Bereich des Bierbrauens sowie der Abfüllung und Distribution spielen umweltrelevante Standards eine zentrale Rolle. In der Beschaffung bestehen Auswahlkriterien, die sowohl qualitativen als auch ressourcenschonenden Aspekten Rechnung tragen. Gleichzeitig verbessert die Brauerei permanent ihre Produkte, Verpackungen und Abläufe hinsichtlich eines energieeffizienten und schonenden Ressourceneinsatzes.

## **Umweltengagement**

Die Karlsberg Brauerei GmbH verfügt über ein nach DIN EN ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem, das dazu dient, die aus der Energiepolitik des Unternehmens abgeleiteten Ziele mit Hilfe der definierten Maßnahmen zu erreichen und somit einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung zu leisten. Die ISO 50001 ist eine weltweit gültige Norm zum Nachweis eines systematischen Energiemanagements. Mit der Integration eines solchen Systems in ihre Prozesse unterstreicht die Karlsberg Brauerei GmbH ihr Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein sowie ihre Ambitionen zum nachhaltigen Wirtschaften in der Region. Zudem hat die Brauerei Vereinbarungen zur Energiepolitik und Umweltpolitik getroffen. In diesen verpflichtet sich das Unternehmen, den spezifischen Energieverbrauch systematisch und nachhaltig im Unternehmen zu senken und den bereits in der Vergangenheit eingeschlagenen Weg zur Verbesserung der Energieeffizienz fortzuführen. Außerdem soll der Ressourcenverbrauch insgesamt weiter reduziert und der Anfall von Abfall vermieden werden. In puncto Umgang mit Ressourcenverbrauch hat die Karlsberg Brauerei GmbH in den letzten Jahren bereits einige wegweisende Projekte umgesetzt. So wurde Ende 2016 ein neues Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen und damit der alte Steinkohlekessel stillgelegt. Die Überschusswärme wird seitdem ins öffentliche Nahwärmenetz eingespeist. Zusätzlich wurde durch technische Investitionen die Energieeffizienz des Brauereiprozesses kontinuierlich verbessert.

Ein Beispiel ist das neue Energiespeichersystem im Sudhaus, das 2019 in Betrieb genommen wurde.

Darüber hinaus werden die Mitarbeiter:innen für energiebewusstes Verhalten am Arbeitsplatz sensibilisiert. 2017 hat das Unternehmen einen Energiewettbewerb implementiert: Mitarbeiter:innen können seitdem Vorschläge zur Energieeinsparung einreichen, wovon die drei besten Vorschläge jedes Jahr ausgezeichnet werden.

Die Karlsberg Brauerei GmbH verfügt zudem über eine vollbiologische Abwasserreinigungsanlage, mit der eigene Abwässer gereinigt und direkt in den Vorfluter eingeleitet werden. Das entstehende Biogas wird in der Dampfkesselanlage genutzt und liefert damit einen wichtigen Beitrag zur Wärmeversorgung der Brauerei.

Durch die umgesetzten Maßnahmen konnte der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Brauerei in den letzten fünf Jahren maßgeblich gesenkt werden.

Auch im Bereich Forschung ist das Unternehmen aktiv: Die Karlsberg Brauerei GmbH beteiligt sich an einem öffentlich geförderten Demonstrationsvorhaben zur Bio-Erdgaserzeugung aus Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) und Wasserstoff (H<sub>2</sub>).

Des Weiteren ist die Karlsberg Brauerei GmbH seit 2017 aktives Mitglied im Umweltpakt Saar. Durch die Teilnahme bekennt sich die Brauerei zu dem Ziel, durch ressourcenschonendes und energieeffizientes Wirtschaften den Industrie- und Wirtschaftsstandort Saarland zu stärken und einen Beitrag zur Sicherung und Neuschaffung von Arbeitsplätzen zu leisten.

## **Unsere Produkte**

Beleg für das starke ökologische Engagement der Karlsberg Brauerei GmbH sind Zertifizierungen und Auszeichnungen, die höchste Qualität der Verfahren und der Produkte sowie eine einwandfreie Lebensmittelsicherheit garantieren. Das Unternehmen wurde durch das SGS Institut Fresenius GmbH mit dem IFS Food Standard zertifiziert. Dieser Standard stellt als europaweit anerkanntes Kontrollverfahren die Überprüfung von Qualität und Sicherheit im Lebensmittelbereich sicher. Das Unternehmen hat zudem eine Vereinbarung zur Qualitätspolitik getroffen, in der es sich zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit sowie zum aktiven Verbraucherschutz nach innen und außen verpflichtet.



Eine überzeugende Bestätigung ihrer hohen Qualitätsansprüche erhielt die Karlsberg Brauerei GmbH in den letzten Jahren in nationalen und internationalen Wettbewerben: Mit vielen ihrer Biere gewann die Brauerei Prämierungen, unter anderem bei den World Beer Awards, Meininger's International Craft Beer Awards und der European Beer Star competition.

Die Karlsberg Brauerei GmbH ist in ihrer Region stark verankert. In den letzten Jahren hat Qualität und Wertigkeit bei der Auftragsvergabe eine höhere Gewichtung bekommen. Die Brauerei verpflichtet sich selbst auf den ETI Base Code der Ethical Trading Initiative, einer Mitgliedsinitiative zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen weltweit. Von ihren Lieferanten fordert die Brauerei, einen auf den ETI-Richtlinien basierenden Fragebogen auszufüllen und zu unterschreiben. Alternativ wird ein Code of Conduct gefordert. Bei den größten Lieferanten wird außerdem geprüft, ob ein zertifiziertes Umweltmanagement-System vorliegt.

Das Unternehmen fördert zudem nachhaltige, regionale Lieferketten und arbeitet verstärkt mit regionalen Dienstleistern und Lieferanten zusammen. So bezieht die Brauerei beispielsweise ihr Malz ausschließlich von Mälzereien aus Rheinland-Pfalz und Elsass/Lothringen.

Bei den Trays für die Getränkedosen sowie den Folien zur Palettenicherung hat das Unternehmen in den letzten Jahren viele Anstrengungen unternommen, um durch dünnere Trays und Folien bei gleicher Stabilität Material einzusparen. Die Etiketten wurden von aludedampftem Papier auf Naturpapier umgestellt.

Über die Lieferkette hinaus finden auch die Verkostung und der Verkauf regional über durch die Brauerei gesteuerte oder unterstützte Veranstaltungen statt. So organisiert das Unternehmen jährlich die Homburger und St. Wendeler Braunacht, zu der sie die Bevölkerung einlädt und somit die Nähe zum Thema Bierherstellung und zu sich selbst als lokale Brauerei schafft. Beide Veranstaltungen fördern auch den Tourismus in der Region. Eine langjährige Partnerschaft als Hauptsponsor pflegt das Unternehmen zu dem regionalen Festival Rocco del Schlacko.

### **Soziales Engagement**

Ein weiterer fester Bestandteil der Unternehmenspolitik ist das gesellschaftliche Engagement des Unternehmens. Die Karlsberg Brauerei GmbH versteht sich als Teil der Gesellschaft und nimmt ihre soziale





Verantwortung in besonderem Maße auf regionaler Ebene wahr. Das externe Engagement richtet sich dabei jährlich an verschiedene Organisationen und Aktionen. So wird unter anderem eine Vielzahl von Vereinen und Events in der Region gefördert.

Im Jahr 2020 hat die Karlsberg Brauerei GmbH den Erlös der digitalen Braunacht, die Ende Mai 2020 vom Unternehmen veranstaltet wurde, an den DEHOGA Saarland zur Unterstützung der saarländischen Gastronomie in der Corona-Pandemie gespendet. Des Weiteren hat das Unternehmen in dieser schwierigen Zeit das Universitätsklinikum des Saarlandes mit einer Getränkespende für das stark belastete Personal unterstützt.

Soziales Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter:innen fängt früh an: Die Auszubildenden der Brauerei starten jedes Jahr eine Kuchenverkaufsaktion im Unternehmen. Den Erlös spenden sie an soziale oder gemeinnützige Einrichtungen, wie beispielsweise 2020 an die Palliativstation des Universitätsklinikums des Saarlandes. Zudem haben die Auszubildenden im Jahr 2020 im Bereich Umweltschutz die Initiative CleanUp Saarland in Homburg unterstützt.

Ein jährliches Engagement zeigt die Karlsberg Brauerei GmbH außerdem bei der Aktion Saar BOB, einer Initiative des Landes-

instituts für präventives Handeln, die dafür wirbt, als Fahrzeugführer:in konsequent auf Alkoholkonsum zu verzichten. Hierbei fördert die Brauerei die Aktion von Saar BOB mit alkoholfreien Getränken aus ihrem Sortiment. Einmal im Jahr unterstützt die Karlsberg Brauerei GmbH zudem die Stadt Homburg mit einer Geldspende für gemeinnützige Zwecke. Für seine aktiven und ehemaligen Mitarbeiter:innen und ihre Familien veranstaltet das Unternehmen jedes Jahr ein großes Familienfest. Ihre Jubilar:innen ehrt die Brauerei bei einer jährlich stattfindenden Jubilarfeier.

Mit der Christian-Weber-Stiftung werden Mitarbeiter:innen des Unternehmens, die unverschuldet in Not geraten sind, unterstützt.

Um auch einen Blick von außen zu erlangen, hat sich die Karlsberg Brauerei GmbH 2019 einem SMETA-Audit unterworfen. SMETA (Sedex Members Ethical Trade Audit) ist eine der am häufigsten verwendeten Prüfungen für nachhaltiges und ethisches Verhalten in Geschäftsverhältnissen. Es wird im SSF (Sedex Stakeholder Forum) entwickelt und verwaltet. Dieses Zertifizierungs-Verfahren stellt eine Zusammenstellung bewährter Praktiken in der ethischen Prüfungstechnik dar und bezieht sich auf die gesamte Lieferkette eines Produktes sowie die beteiligten Prozesse.







JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2020

# LAGEBERICHT



## I. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

### Geschäftsmodell

Die Karlsberg Brauerei GmbH ist eine traditionsreiche, familiengeführte Brauerei. Das Unternehmen verfolgt eine auf Konsumentenbedürfnisse fokussierte Strategie der Entwicklung, Produktion und des Vertriebs eines breiten Sortiments alkoholischer und alkoholfreier Getränkemarken. Dabei stehen die strategischen Marken „Karlsberg“ und „MiXery“ mit einem Portfolio an Bieren, Biermischgetränken und alkoholfreien Bieren im Fokus, begleitet von einem Sortiment an weiteren eigenen Marken und Marken von Kooperationspartnern. Ergänzt wird dieses Markengeschäft in begrenztem Umfang durch Lohnproduktion, insbesondere für internationale Kunden.

### Unternehmerische Steuerungssysteme

Die Leistungsstärke des Unternehmens wird durch die Geschäftsführung im Wesentlichen mit den Kennzahlen Umsatz (Umsatzerlöse nach Abzug von Verbrauchssteuern) sowie adjustiertes EBITDA gemessen.<sup>1</sup>

Daneben erfolgt die operative Steuerung über Produktivitätskennziffern, wie zum Beispiel Kosten pro Produktionsmenge (EUR/HL) in der Produktion oder abverkaufte Menge pro Outlet pro Woche im Vertrieb Handel. Diese internen Kennziffern werden im Rahmen des externen Rechnungswesens nicht kommentiert.

Zielsetzung der Geschäftsführung der Karlsberg Brauerei GmbH ist die nachhaltige Ergebnisverbesserung durch kontinuierlichen Ausbau der Marktanteile im margenstarken Markengeschäft.

Darüber hinaus sind auf dem Gebiet der operativen finanziellen Leistungsmessung neben diesen Kennzahlen auch adjustiertes EBIT<sup>2</sup>, Investitionen sowie der Free Cashflow bedeutsame finanzielle Indikatoren. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Hierdurch ist die Geschäftsführung in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

## II. WIRTSCHAFTSBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### Gesamtwirtschaftliche Situation

Die deutsche Wirtschaft ist nach einer zehnjährigen Wachstumsphase 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie in eine schwere Rezession, vergleichbar mit der Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009, geraten.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist trotz umfangreicher staatlicher Maßnahmenpakete und einer kräftigen wirtschaftlichen Erholung im dritten Quartal nach vorläufigen Angaben der Bundesregierung im Gesamtjahr 2020 preisbereinigt um 5,0 % zurückgegangen (Vorjahr: + 0,6 %).

Die Covid-19-Pandemie hinterließ im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im Produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt.

Die exportorientierte deutsche Industrie hat in dieser Krise in besonderem Maße gelitten. Die Exportumsätze von Waren und Dienstleistungen gingen laut vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2020 erstmals seit 2009 zurück, nämlich preisbereinigt um 9,9 % (Vorjahr: + 1,0 %). Auch die Importe sanken preisbereinigt um 8,6 % (Vorjahr: + 2,6 %).

Der stetige Aufwärtstrend am Arbeitsmarkt wurde abrupt beendet. Trotz massiver staatlicher Unterstützungen und auch erweiterter Regelungen zur Kurzarbeit ist die Anzahl der Erwerbstätigen erstmals seit 14 Jahren rückläufig.

Auch auf der Nachfrageseite waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich sichtbar. Anders als während der Wirtschafts- und Finanzkrise, als der gesamte Konsum die Wirtschaft stützte, gingen die privaten Konsumausgaben im Jahr 2020 im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 6,0 % zurück (Vorjahr: + 1,6 %).<sup>3</sup>

Die Umsätze im Einzelhandel sind nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2020 zwar preisbereinigt 3,9 % sowie nominal 5,1 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Entwicklung in den einzelnen Bereichen entwickelte sich hierbei jedoch sehr unterschiedlich. Während die Umsätze im Internet- und Versandhandel mit einem

<sup>1</sup> Adjustiertes EBITDA = Adjustiertes EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

<sup>2</sup> Adjustiertes EBIT = Ergebnis nach Steuern zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen, zuzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen, abzüglich Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, abzüglich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, zuzüglich außergewöhnliche Aufwendungen aus der ratiellen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG)), zuzüglich/abzüglich wesentliche außergewöhnliche Aufwendungen/Erträge.

<sup>3</sup> Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 14. Januar 2021.



realen Anstieg von 24,1 % deutlich zunahm, litt der stationäre Handel insbesondere unter den Einschränkungen im Rahmen der Pandemiebekämpfung. Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte real 5,1 % und nominal 8,1 % mehr um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.<sup>4</sup>

Der Corona-bedingte Lockdown im zweiten und vierten Quartal sowie anhaltende Auflagen haben das Gastgewerbe zu einem der hauptbetroffenen Sektoren werden lassen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes mussten die Unternehmen des deutschen Gastgewerbes 2020 insgesamt einen preisbereinigten Umsatzrückgang von 39,0 % verbuchen (nominal - 36,6 %). Der Umsatzrückgang im Gaststättengewerbe betrug dabei 35,0 % (nominal - 32,0 %) und im Beherbergungsgewerbe 45,8 % (nominal - 44,7 %). Auch im in normalen Jahren durch Weihnachtsfeiern geprägten Monat Dezember befand sich der Sektor im Lockdown.<sup>5</sup>

## Der Biermarkt

Die Covid-19-Pandemie prägte auch die deutsche Brauwirtschaft deutlich, die im Jahr 2020 insbesondere im Fassbierbereich hohe Absatzverluste zu verzeichnen hatte.

Ausgefallene Veranstaltungen sowie insbesondere die im Zeitraum März bis Mai sowie die Anfang November erneut angeordneten Betriebsschließungen in der Gastronomie führten bei den Brauereien zu deutlichen Absatzverlusten im wichtigen Fassbiergeschäft.

Beim Inlandsabsatz machten sich die ausgebliebenen Absätze in der Gastronomie und bei Veranstaltungen deutlich bemerkbar, wenn auch im Handel durch erhöhten Heimkonsum positive Entwicklungstendenzen sichtbar waren, die zumindest teilweise kompensatorische Wirkungen entfalten konnten. Nach Wiedereröffnung der Gastronomie konnte in den Sommermonaten eine Erholung der Absätze verzeichnet werden. Dennoch blieb aufgrund weiterhin vorhandener Restriktionen sowie nicht stattfindender Großveranstaltungen und Feste der Absatz unter dem Niveau des Vorjahres. Der bereits seit Anfang November 2020 geltende erneute Lockdown in der Gastronomie hat die Situation nochmals erheblich verschärft.

Nach Angaben des Deutschen Brauer-Bundes reduzierte sich der Gesamtabsatz (inkl. Exporte) um 5,5 % auf rund 87,1 Mio. Hektoliter. Im Inland ergab sich ein Absatzrückgang um 5,5 % auf 72,0 Mio. Hektoliter.

Das Exportgeschäft der deutschen Brauereien entwickelte sich unterschiedlich. Während der steuerfreie Bierabsatz in EU-Länder mit 13,1 % stark rückläufig war, konnte der Export in Drittländer um 3,7 % gesteigert werden. Insgesamt ergab sich ein Rückgang des Exportabsatzes um 5,8 % auf 15,0 Mio. Hektoliter.

Trotz insgesamt sinkender Absätze haben jedoch viele Brauereien und Braugruppen ihr Angebot in den letzten Jahren zunehmend verbreitert und sich mit soliden Umsätzen behaupten können. Der deutschen Brauwirtschaft ist es in den letzten Jahren gelungen, bei rückläufigen Absätzen den Gesamtumsatz kontinuierlich zu steigern.<sup>6</sup> Auch hinsichtlich Produktionsmenge und Bierkonsum ist der deutsche Biermarkt mit großem Abstand führend in Europa.

Produktseitig standen 2020 vor allem regionale Bierspezialitäten in der Gunst der Konsumenten. Land- und Kellerbiere konnten ihren Aufwärtstrend fortsetzen und im Sorten-Ranking den fünften Platz festigen. Die beliebteste Biersorte der Deutschen ist weiterhin Pils mit einem Marktanteil von mehr als 50 %. Auf den weiteren Plätzen folgen Helles, Export und Weizen.<sup>7</sup>

Der Markt für alkoholhaltige Biermischgetränke entwickelte sich unter Berücksichtigung erhöhter Handelsumsätze auch im Berichtsjahr weiter positiv. Nach vorläufigen Marktzahlen lagen die Umsätze im erhöhten einstelligen Prozentbereich über dem Vorjahresniveau.<sup>8</sup> Einen wichtigen Impuls für den Biermarkt setzt weiterhin die Nachfrage nach alkoholfreien Bieren und Biermischgetränken, die sich bei den Konsumenten zunehmender Beliebtheit erfreuen, die jedoch in der Steuerstatistik des Deutschen Brauer-Bundes nicht erfasst werden. Inzwischen gibt es in Deutschland rund 500 verschiedene alkoholfreie Marken. Der Absatz alkoholfreier Biere konnte in den letzten 10 Jahren nahezu verdoppelt und der Marktanteil auf einen Anteil von rund 7 % deutlich gesteigert werden. Der Deutsche Brauer-Bund geht mittelfristig von einem weiteren Ausbau des Marktanteils auf bis zu 10 % aus.<sup>9</sup>

<sup>4</sup> Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 1. Februar 2021.

<sup>5</sup> Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 19. Februar 2021.

<sup>6</sup> Quelle: Statistisches Bundesamt; ID 28529 (Umsatz der Brauwirtschaft in Deutschland in den Jahren 2000 bis 2019).

<sup>7</sup> Quelle: Getränkezeitung, Ausgabe 23 vom 5. November 2020.

<sup>8</sup> Quelle: The Nielsen Company (Germany), alkoholhaltiger Biermix, Deutschland LEH + DM + GAM + TS, Jahr: 2019 (nach Absatz).

<sup>9</sup> Quellen: Lebensmittelzeitung vom 6. August 2020 „Verbraucher trinken immer mehr alkoholfreies Bier“, <https://www.getraenke-news.de> vom 6. August 2020 „Alkoholfreies Bier immer beliebter“



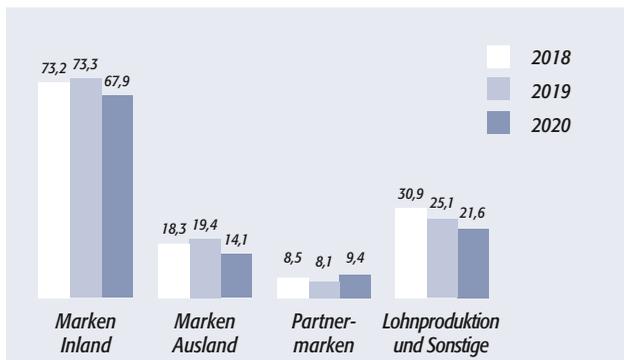
## Geschäftsverlauf

### Umsatz gesamt (nach Abzug von Verbrauchssteuern, in Mio. EUR):



Die Karlsberg Brauerei GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 infolge der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie unter Berücksichtigung im Vorjahr enthaltener außergewöhnlicher periodenfremder Erträge in Höhe von 2,0 Mio. EUR einen Umsatzrückgang um 12,9 Mio. EUR auf 112,9 Mio. EUR (Umsatzerlöse nach Abzug von Verbrauchssteuern) verzeichnet.

### Umsatz Segmente (nach Abzug von Verbrauchssteuern, in Mio. EUR):

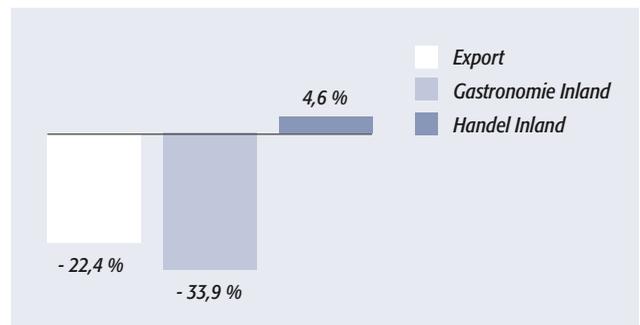


So bekam auch das **Markengeschäft** das negative Umfeld insbesondere bei Fassbier und im Exportgeschäft zu spüren. Die Umsatzerlöse in Höhe von 82,0 Mio. EUR lagen rund 10,7 Mio. EUR (- 11,5 %) unter dem Vorjahresniveau.

Die exklusiv in Deutschland vertriebenen internationalen **Partnermarken** konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr deutliche Umsatzzuwächse verzeichnen. Insbesondere der Ausbau der Zusammenarbeit mit der international expandierenden Premiumpartnermarke Bundaberg mit der Einführung zweier neuer Sorten (Bundaberg Lemon Brew, Bundaberg Blood Orange Brew) sorgte für deutlich positive Impulse. Der Gesamtumsatz dieses Segmentes konnte um 1,3 Mio. EUR (+ 16,1 %) gesteigert werden und beläuft sich inzwischen bereits auf 9,4 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse im Bereich **Lohnproduktion und Sonstige** in Höhe von insgesamt 21,6 Mio. EUR lagen unter Berücksichtigung im Vorjahr enthaltener außergewöhnlicher periodenfremder Erträge in Höhe von 2,0 Mio. EUR deutlich unter Vorjahresniveau. In den sonstigen Umsatzerlösen waren im Wesentlichen Miet- und Frachterlöse, Provisionen, Erlöse aus Kostenumlagen, Verschrottungserlöse sowie sonstige Erlöse enthalten.

### Umsatzentwicklung nach Vertriebskanälen (Veränderung in % zum Vorjahr):



Die Covid-19-Pandemie beeinflusste auch bei der Karlsberg Brauerei GmbH das Geschäft je nach Vertriebskanal sehr unterschiedlich. So lagen die Umsätze der **inländischen Gastronomie** 33,9 % unter Vorjahresniveau. Die vom Gesetzgeber in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie angeordneten Betriebsschließungen des Hotel- und Gaststättengewerbes verursachten deutliche Umsatzeinbußen bei Fassbier. Auch der **Export** litt unter der Pandemie und verlor 22,4 % im Vergleich zum Vorjahr.



Im **inländischen Lebensmitteleinzelhandel** und in den Getränkeabholmärkten waren positive Entwicklungstendenzen sichtbar, die teilweise kompensatorische Wirkung gegenüber dem gesunkenen Gastronomie-Konsum hatten. Bei einer leichten Mengensteigerung konnte der Umsatz, vor allem durch eine Preiserhöhung zu Jahresbeginn, um 4,6 % gesteigert werden. Darüber hinaus konnten der neue Markenauftritt der Marke Karlsberg, die Integration der Marke Gründel's unter dem Karlsberg-Markendach und weitere Maßnahmen, wie die Neueinführung von Karlsberg Grapefruit alkoholfrei, sowie die Erweiterung in das Segment der Limonaden positive Impulse mit sich bringen.

Über alle Bereiche hinweg hat das Brauerei-Team frühzeitig zahlreiche Maßnahmen initiiert, um die Effekte der Covid-19-Pandemie abzufedern, wie zum Beispiel Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des betrieblichen Ablaufes und zum Schutz der Mitarbeiter (zum Beispiel hohe Hygienestandards, Home-Office, etc.) oder die Unterstützung des Handelsvertriebs-Teams durch das Gastronomie-Team. Darüber hinaus wurden zeitweise staatliche Entlastungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel Kurzarbeit oder Stundungen von Steuerzahlungen und Sozialabgaben in Anspruch genommen sowie das Working Capital-, Budget- und Forderungsmanagements intensiviert.

## Produktion und Beschaffung

Die Produktionsstätte der Karlsberg Brauerei GmbH befindet sich in Homburg.

Die Covid-19-Pandemie hatte auch erhebliche Auswirkungen auf die Produktionsplanung, die im Vergleich zu den Vorjahren deutlich angepasst werden musste. Insbesondere die Auslastung der Fassbierabfüllung sank deutlich. Durch frühzeitig ergriffene Hygienekonzepte konnten jedoch größere Störungen des Betriebs durch Krankheitsfälle vermieden werden.

Die Beschaffung der wichtigsten Wirtschaftsgüter für den Geschäftsbetrieb der Brauerei, wie z. B. Rohstoffe, Verpackungen und Gebinde, ist überwiegend vertraglich, zum Teil auch längerfristig, geregelt. Die Preisentwicklung bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr recht unterschiedlich. Während insbesondere bei Malz, Zucker und Süßstoffen sowie Etiketten leich-

te Preissteigerungen zu verzeichnen waren, war für Verpackungen eine rückläufige Preisentwicklung festzustellen. Die Einkaufspreise für Dosen, Grundstoffe und Hopfen bewegten sich nahezu auf Vorjahresniveau.

Bei den Energiekosten musste bei Strom eine deutliche Preissteigerung verzeichnet werden, während sich die Preise bei Wasser und insbesondere Erdgas nach den letztjährigen Preisanstiegen wieder rückläufig entwickelten.

## Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2020 lag der durchschnittliche Personalstand bei insgesamt 263 Mitarbeitern (Vorjahr: 258 Mitarbeiter). Hierzu wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Die Karlsberg Brauerei GmbH hat zur Reduzierung des Zinsaufwandes mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 weitere Teile (insgesamt 3,5 Mio. EUR) ihrer Pensionsverpflichtungen auf das 2015 gegründete Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e.V. übertragen. Die Dotierung des Versorgungswerkes Karlsberg Brauerei e.V. ist mit Stammaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA erfolgt.

## Ertragslage

Die Karlsberg Brauerei GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 infolge der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie unter Berücksichtigung im Vorjahr enthaltener außergewöhnlicher periodenfremder Erträge in Höhe von 2,0 Mio. EUR einen Umsatzrückgang um 12,9 Mio. EUR auf 112,9 Mio. EUR (Umsatzerlöse nach Abzug von Verbrauchssteuern) verzeichnet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 8,8 Mio. EUR deutlich über dem Niveau des Vorjahres (3,4 Mio. EUR), maßgeblich bedingt durch im Berichtsjahr enthaltene Erträge aus Kostenweiterbelastungen im Kontext der Anleiheemission in Höhe von 1,4 Mio. EUR und Erträge aus Schadensersatzleistungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR. Die in diesem Zusammenhang in gleicher Höhe insgesamt angefallenen Aufwendungen in Höhe von 2,6 Mio. EUR sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Darüber hinaus waren die



sonstigen betrieblichen Erträge durch erhöhte Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,0 Mio. EUR) sowie Verkäufe von Baugrundstücken und CO<sub>2</sub>-Zertifikaten als Ergebnis von Energieeinsparmaßnahmen begünstigt.

Trotz des Umsatzrückgangs konnte aufgrund der ertragsorientierten Weiterentwicklung des Markenportfolios und umgesetzter Preiserhöhungen zu Beginn des Geschäftsjahres erneut eine Verbesserung des Rohertrags (Umsatzerlöse nach Abzug von Verbrauchssteuern +/- Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen - Materialaufwand) erzielt werden. Aufgrund der strategischen Fokussierung auf das ertragsstarke Markengeschäft wurde der Umsatzmix nach unserer Einschätzung in den letzten Jahren deutlich verbessert und die Rohertragsquote (Rohertrag im Verhältnis zu Umsatzerlösen nach Abzug von Verbrauchssteuern) im Zeitraum 2016 bis 2020 von 50,1 % auf 62,1 % signifikant gesteigert.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden bereits frühzeitig zahlreiche Maßnahmen initiiert, um die Effekte der Covid-19-Pandemie abzufedern. Konsequente Kosteneinsparungen und Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung führten zu niedrigeren variablen Kosten.

Der Personalaufwand in Höhe von 18,9 Mio. EUR belief sich trotz des leicht erhöhten Personalbestandes und enthaltener Rückstellungszuführungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen in Höhe von 8,8 Mio. EUR lagen unter Berücksichtigung enthaltener außerplanmäßiger Abschreibungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) unter dem Niveau des Vorjahres (9,5 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen unter Berücksichtigung der im Rahmen der sonstigen betrieblichen Erträge erläuterten Einmalaufwendungen in Höhe von 2,6 Mio. EUR sowie aufgrund um rund 0,8 Mio. EUR erhöhter Instandhaltungsaufwendungen auf 39,3 Mio. EUR an (Vorjahr: 38,7 Mio. EUR). In den variablen Kostenpositionen konnten infolge eines konsequenten Kostenmanagements hohe Einsparungen erzielt werden.

Das Finanzergebnis in Höhe von -2,7 Mio. EUR lag bei deutlich reduzierten Zinsaufwendungen und geringeren Beteiligungserträgen nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Der im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete Jahresüberschuss belief sich vor Ergebnisabführung an die Karlsberg Holding GmbH auf

9,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,3 Mio. EUR). Trotz der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, insbesondere im Gastronomie-segment der Karlsberg Brauerei GmbH, konnte aufgrund eines insgesamt verbesserten Umsatzmix, umgesetzter Preiserhöhungen sowie frühzeitig ergriffener Maßnahmen zu Kostensenkungen ein über dem Vorjahr liegendes Ergebnis erzielt werden. Darüber hinaus war das Ergebnis durch erhöhte sonstige betriebliche Erträge in Höhe von rund 3 Mio. EUR zusätzlich begünstigt.

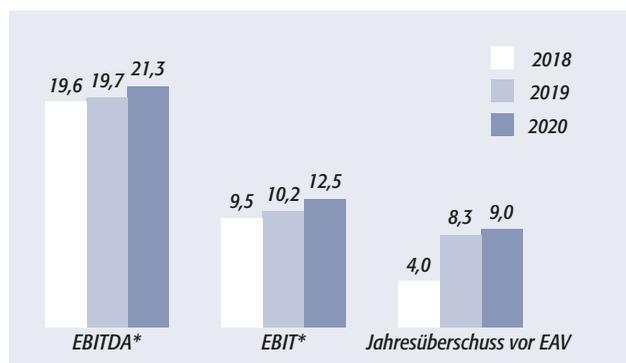
Die Ergebniskennzahlen adjustiertes EBITDA und EBIT (Definition Kennzahlen vgl. Kapitel „Unternehmerische Steuerungssysteme“) lagen bei 21,3 Mio. EUR (Vorjahr: 19,7 Mio. EUR) respektive 12,5 Mio. EUR (Vorjahr: 10,2 Mio. EUR). Damit konnte die operative Ertragsentwicklung trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erneut verbessert werden. Zudem stiegen sowohl die adjustierte EBITDA<sup>10</sup>- als auch die adjustierte EBIT-Marge<sup>11</sup> auf 18,9 % (Vorjahr: 15,7 %) respektive 11,1 % (Vorjahr: 8,1 %) weiter deutlich an.

### Vergleich mit der Prognose des Vorjahres

Der Umsatz der Karlsberg Brauerei GmbH in Höhe von 112,9 Mio. EUR ging um 10,2 % zurück. Damit konnte die Prognose eines Umsatzes auf Niveau des Vorjahres infolge der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie nicht erreicht werden.

Aufgrund der nochmals verbesserten operativen Performance mit gesteigerter Rohertragsmarge, realisierten Kosteneinsparereffekten sowie erhöhter sonstiger betrieblicher Erträge konnte die Prognose zum adjustierten EBITDA für das Geschäftsjahr 2020 (16,0 bis 19,0 Mio. EUR) übertroffen werden. Das adjustierte EBITDA lag bei 21,3 Mio. EUR.

### Die wesentlichen Ergebniskennzahlen (in Mio. EUR)

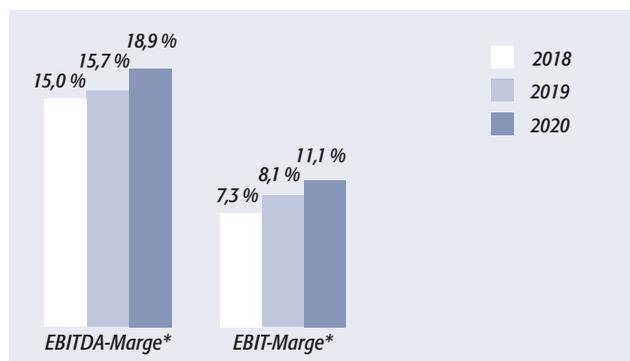


<sup>10</sup> adj. EBITDA-Marge = Verhältnis von adj. EBITDA zu Umsatzerlösen nach Abzug von Verbrauchssteuern

<sup>11</sup> adj. EBIT-Marge = Verhältnis von adj. EBIT zu Umsatzerlösen nach Abzug von Verbrauchssteuern



## EBITDA-, EBIT-Marge (in % zum Umsatz)



\* EBIT-/EBITDA-Adjustierung:

GJ 2018: Adjustiertes EBITDA und EBIT bereinigt um enthaltene außergewöhnliche Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1,4 Mio. EUR sowie außergewöhnliche Aufwendungen aus der ratierlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB in Höhe von 0,2 Mio. EUR

GJ 2019: Adjustiertes EBITDA und EBIT bereinigt um enthaltene außergewöhnliche, periodenfremde Erträge in Höhe von 2,0 Mio. EUR sowie außergewöhnliche Aufwendungen aus der ratierlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB in Höhe von 0,2 Mio. EUR

GJ 2020: Adjustiertes EBITDA und EBIT bereinigt um enthaltene außergewöhnliche Aufwendungen aus der ratierlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB in Höhe von 0,2 Mio. EUR

## Finanzlage

Im Berichtsjahr erfolgte eine Umsetzung der als Anlage zum Lagebericht hinterlegten Kapitalflussrechnung nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 („DRS 21“). Aus Vergleichbarkeitsgründen erfolgte auch eine Anpassung der Vorjahreswerte, so dass sich im Vergleich zu den Werten des letztjährigen Berichts in einigen Positionen Abweichungen ergeben.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich bei vergleichbarer operativer Ergebnisentwicklung im Wesentlichen durch bilanzielle Effekte, zum Beispiel bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen

und Leistungen, im Berichtsjahr um 6,5 Mio. EUR auf 23,5 Mio. EUR erhöht (Vorjahr: 17,0 Mio. EUR).

Unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr getätigten Investitionen sowie der Veränderungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition betrug der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** - 20,1 Mio. EUR (Vorjahr: + 1,4 Mio. EUR).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von - 5,4 Mio. EUR (Vorjahr: - 8,5 Mio. EUR) war maßgeblich beeinflusst durch die vorzeitige Ablösung der 2016 aufgenommenen Anleihe in Höhe von 40 Mio. EUR und durch den Zufluss der begebenen neuen Anleihe in Höhe von 50 Mio. EUR. Weitere Effekte ergaben sich insbesondere durch die Ergebnisabführung an die Karlsberg Holding GmbH sowie durch die planmäßige Tilgung von Krediten.

Der **Finanzmittelfonds** der Gesellschaft reduzierte sich im Berichtsjahr um insgesamt 2,0 Mio. EUR auf + 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: + 2,2 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2020 stand der Gesellschaft insgesamt ein Finanzierungsrahmen in Höhe von rund 20,0 Mio. EUR zur Verfügung. Zum Stichtag bestand eine Inanspruchnahme in Höhe von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr: 6,0 Mio. EUR).

Aufgrund des positiven Zahlungsmittelbestandes und ausreichender freier Kreditlinien war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Einzelheiten können aus der als Anlage zum Lagebericht hinterlegten Kapitalflussrechnung entnommen werden.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Karlsberg Brauerei GmbH zum 31. Dezember 2020 betrug 151,3 Mio. EUR und lag damit rund 4,0 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres (147,3 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen in Höhe von 83,8 Mio. EUR hat sich im Berichtszeitraum um rund 7,7 Mio. EUR reduziert. Der deutliche Rückgang des Anlagevermögens ist im Wesentlichen auf die Veräußerung der Kommanditanteile an der Vendis Gastro GmbH & Co. KG, Homburg, zurückzuführen. Die Anteile wurden im Rahmen der strategischen Neuorientierung der Vendis Gastro GmbH & Co. KG und der Ausweitung des Dienstleistungsspektrums auf den gesamten Verbund mit Wirkung zum 30. Juni 2020 an die Karlsberg Holding GmbH, Homburg, zum Buchwert verkauft.

# BUNDABERG

BREWED  
TO BE BETTER

NEU



Bundaberg Lemon Brew –  
der spritzige Durstlöcher mit  
Eureka-Zitrone.



Bundaberg Ginger Brew –  
verfeinert mit Ingwer und einer  
angenehmen herbsüßen Note.



Bundaberg Blood Orange Brew –  
das ultimative Blutorange-  
Erlebnis für die Geschmacksnerven.

NEU



Die Investitionen des Geschäftsjahres 2020 für Sachanlagen und Ausleihungen an Gastronomiekunden betragen 8,6 Mio. EUR und lagen damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (6,7 Mio. EUR). Der Anstieg der Investitionen war im Wesentlichen auf bereits geleistete Anzahlungen für ein größeres Investitionsprojekt im Bereich Fassabfüllung zurückzuführen. Die Inbetriebnahme einer neuen hocheffizienten Fasanlage ist für das erste Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres vorgesehen.

Darüber hinaus waren Investitionsschwerpunkte insbesondere Investitionen im Vertriebsbereich in die Produktausstattung unserer Marken sowie verschiedene technische Investitionen zur Modernisierung der Produktionstechnik sowie zur Qualitätssicherung und Energiekostenreduzierung.

Das Umlaufvermögen hat sich im Berichtszeitraum um 11,8 Mio. EUR auf 67,5 Mio. EUR erhöht, im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Vorräte und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Sonstige Vermögensgegenstände sind dagegen im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen.

Auf der Passivseite lagen die Rückstellungen in Höhe von 25,4 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres (30,8 Mio. EUR). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gingen durch die bereits erläuterte Ausgliederung weiterer Teile von Pensionsverpflichtungen (insgesamt 3,5 Mio. EUR) auf das 2015 gegründete Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e.V. zurück. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen um 3,4 Mio. EUR ist einerseits auf erhöhte Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen. Zudem wurden zum Bilanzstichtag aufgrund des neuerlichen Lockdowns in der Gastronomie deutlich geringere Pfandrückstellungen bilanziert.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Wesentlichen durch den um 10 Mio. EUR höheren Ausgabebetrag der dritten Karlsberg-Anleihe insgesamt um 9,4 Mio. EUR auf 83,3 Mio. EUR erhöht. Im September 2020 hat die Karlsberg Brauerei GmbH ihre dritte Unternehmensanleihe platzieren können. Die zur langfristigen Finanzierungssicherung ausgerichtete Anleihe stieß auf eine hohe Nachfrage und war deutlich überzeichnet. Der jährliche Zinskupon für die Unternehmensanleihe im Gesamtvolumen von 50 Mio. EUR wurde auf 4,25 % festgelegt. Somit konnte gegenüber der bisherigen Anleihefinanzierung (Zinskupon

5,25 %) eine deutliche Verbesserung der Finanzierungskosten erzielt werden. Die vollständige Rückzahlung der bestehenden Anleihe in der Größenordnung von 40 Mio. EUR erfolgte unter Berücksichtigung des öffentlichen Umtauschangebotes zum 30. Oktober 2020.

Darüber hinaus ergab sich bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten ein leichter Anstieg. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen konnten dagegen reduziert werden.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich leicht infolge der gestiegenen Bilanzsumme von 28,9 % im Vorjahr auf nun 28,2 %. Bedingt durch die Abführung des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin beträgt das Eigenkapital unverändert 42,6 Mio. EUR.

### III. RISIKOBERICHT

Das für den Karlsberg Verbund eingerichtete Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich wandelnden rechtlichen und betrieblichen Anforderungen angepasst. Neben der Identifizierung und Überwachung von Risiken werden auch die damit einhergehenden Chancen wahrgenommen.

Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen geschäftliche Einbußen bzw. Schaden vom Unternehmen abzuwenden. Zugleich sollen Chancen erkannt werden, die einen positiven Einfluss auf die Entwicklung des Unternehmens haben können.

Innerhalb der Unternehmensgruppe wurde hierfür ein systematisches Risikomanagementsystem etabliert, das auf die speziellen Anforderungen und Gegebenheiten der einzelnen zur Unternehmensgruppe gehörenden Unternehmen ausgerichtet ist.

Das Risikomanagementsystem ist mit anderen Konzernmanagementsystemen, insbesondere mit der Planung und dem monatlichen Reporting sowie der Qualitätssicherung, sowohl organisatorisch als auch technologisch vernetzt. Es bedient sich des internen Kontrollsystems. Damit wird der interdisziplinäre Informationsaustausch sichergestellt.

Die Risikoanalyse erstreckt sich auf einen Planungshorizont von einem Jahr.



Die folgenden Risikogebiete werden als besonders relevant für die Karlsberg Brauerei GmbH erachtet:

### **Gesamtwirtschaftliche Risiken**

Wie jedes Wirtschaftsunternehmen ist auch die Karlsberg Brauerei GmbH von einigen gesamtwirtschaftlichen Faktoren abhängig, die sich dem direkten Einflussbereich des Unternehmens entziehen. So wirken sich sowohl Konjunkturrisiken als auch die Situation an den Finanzmärkten auf die Unternehmensentwicklung aus.

Das im Dezember 2019 identifizierte Coronavirus („SARS-CoV-2“) hat sich innerhalb kürzester Zeit auf der gesamten Welt ausgebreitet und weite Teile der globalen Wirtschafts- und Finanzmärkte nachhaltig gestört. Die durch das Virus hervorgerufene Krankheit COVID-19 wurde im März 2020 durch die Weltgesundheitsorganisation zur Pandemie erklärt.

Die rasante Ausbreitung der Covid-19-Pandemie hat sich auf die deutsche Konjunktur und auch auf das Geschäft der Karlsberg Brauerei GmbH negativ ausgewirkt. Aus dem Ausbruch des Coronavirus haben sich gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben, die zu signifikanten Rückgängen des Wirtschaftswachstums geführt haben.

Auf Basis der aktuellen Risikoanalysen und unter Berücksichtigung eingeleiteter Maßnahmen werden sich infolge der Covid-19-Pandemie nach Einschätzung der Geschäftsführung Auswirkungen auf die als wesentlich angegebenen Steuerungsgrößen ergeben, die jedoch keine bestandsgefährdende Wirkung entfalten. Diese werden im Kapitel Prognosebericht detailliert erläutert.

Risiken für die Karlsberg Brauerei GmbH können dabei nicht nur die Absatzentwicklung betreffen, sondern auch zu erheblichen Beeinträchtigungen der Produktion, des Beschaffungsmarkts und der Lieferketten führen.

In diesem nach unserer Einschätzung herausfordernden Umfeld ist die Minderung von Gesundheitsrisiken sowie die Sicherheit unserer Mitarbeiter, Kunden, Partner und allen anderen Stakeholder für uns von höchster Priorität. Über alle Bereiche hinweg wurden bereits frühzeitig zahlreiche Maßnahmen initiiert, um die Effekte der Covid-19-Pandemie abzufedern, wie zum Beispiel Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des betrieblichen Ablaufes und zum Schutz der

Mitarbeiter (zum Beispiel hohe Hygienestandards, Home-Office, etc.). Darüber hinaus wurden zeitweise staatliche Entlastungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel Kurzarbeit oder Stundungen von Steuerzahlungen und Sozialabgaben in Anspruch genommen sowie das Working Capital-, Budget- und Forderungsmanagement intensiviert.

Eine Beurteilung des weiteren Ausmaßes und der Dauer der Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft und unser operatives Geschäft ist aus heutiger Sicht nicht abschließend möglich.

Aufgrund des nach Einschätzung der Geschäftsführung breit diversifizierten und robusten Geschäftsmodells, der Besetzung verschiedener Produktkategorien sowie der Präsenz in unterschiedlichen Vertriebskanälen, Märkten und Regionen reduzieren den Einfluss von Einzelrisiken. So konnten erhöhte Handelsumsätze, frühzeitig ergriffene Maßnahmen sowie ein stringentes Kostenmanagement bislang kompensatorische Wirkungen gegenüber dem gesunkenen Gastronomie-Konsum entfalten.

### **Geopolitische Risiken**

Risiken mit potenzieller Auswirkung auf das Wachstum und den Absatz von Produkten der Karlsberg Brauerei GmbH in internationalen Märkten können durch ungünstige politische Entwicklungen entstehen, wie beispielsweise in einer Eskalation geopolitischer Konflikte und in einer Verstärkung protektionistischer Tendenzen.

Infolgedessen können sich negative Auswirkungen auf das Konsumklima in unseren Exportmärkten ergeben. So können beispielsweise durch ordnungspolitische Eingriffe, wie einer zusätzlichen Besteuerung von Importbieren, erhöhte Handelsbarrieren entstehen.

### **Branchenrisiken**

Die Lebensmittelbranche wird in den vergangenen Jahren verstärkt von Umwelt- und Verbrauchergruppen ins Visier genommen. Mittels oft selbst gesetzter Kriterien, die häufig weder wissenschaftlich noch rechtlich untermauert sind, erzeugen diese Gruppen eine Aufmerksamkeit, die sich negativ auf das Konsumverhalten innerhalb einer Produktkategorie auswirken kann. Dies betrifft in der Bierbranche die natürlichen Inhaltsstoffe sowie die Zusatzstoffe in Biermischgetränken (z. B. Zuckerersatzstoffe).



**ORIGINAL IRISH CIDER**



BRAUNACHT  
SIEGER  
2020





Es besteht die Gefahr, dass dadurch – unabhängig vom Anbieter – eine gesamte Produktgattung ungerechtfertigt infrage gestellt wird und hierdurch Absatzrückgänge entstehen. Darüber hinaus bestehen Risiken hinsichtlich der verwendeten Verpackungstoffe, die unter umweltpolitischen Aspekten thematisiert werden können. Weitere Risiken bergen die Regelungen zur Verpackungsverordnung.

Des Weiteren ergeben sich Risiken infolge der öffentlichen Diskussion über missbräuchlichen Konsum von Alkohol. Auf nationaler und europäischer sowie internationaler Ebene werden Forderungen nach der Reduktion des Alkoholkonsums erhoben, z. B. durch Einschränkungen der Verfügbarkeit, Werbeverbote, Warnhinweise und Preiserhöhungen. Die Karlsberg Brauerei GmbH ist sich hierbei ihrer Verantwortung sehr bewusst und unterstützt einen verantwortungsvollen und genussvollen Konsum von alkoholhaltigen Getränken und positioniert sich klar gegen den Missbrauch der Produkte. So unterstützt die Karlsberg Brauerei GmbH die Aktion Saar BOB, eine Initiative des Landesinstituts für präventives Handeln, die dafür wirbt, als Fahrzeugführer konsequent auf Alkoholkonsum zu verzichten. Hierbei fördert die Brauerei die Aktion von Saar BOB mit alkoholfreien Getränken aus ihrem Sortiment.

Die Absatz- und Umsatzentwicklung wird im Jahresverlauf erheblich von der Witterung beeinflusst. Um auch in möglichen Nachfragespitzen die Lieferfähigkeit sicherzustellen, sind in der Produktionsplanung vorsorglich flexible Produktionsstrukturen und Personaleinsatzpläne implementiert. Risiken bestehen zudem beim generellen Konsumklima und der daraus resultierenden Preissensibilität der Verbraucher. Ein sich verschlechterndes Konsumklima kann so zu sinkender Nachfrage und erhöhtem Preiswettbewerb führen.

Der vornehmlich demografisch bedingte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Verbraucherverhalten beeinflusst. Unter anderem drückt sich dies in einer rückläufigen Entwicklung in der Gastronomie aus. Auch Discounter positionieren sich neu. Wie das Thema Biolebensmittel deutlich macht, erweitert das Preissegment kontinuierlich seine Mengen- und Preisorientierung um den Faktor Produktmehrwert. Die Karlsberg Brauerei GmbH begegnet diesen Aktivitäten mit gezielten Marketingmaßnahmen, um die Differenzierung und den Produktmehrwert zu dokumentieren und den emotionalen Markenwert weiter zu steigern. So ist bei den

Konsumenten nach unserer Einschätzung eine Rückbesinnung auf regionale Produkte zu beobachten. Unser strategischer Ansatz mit Getränkespezialitäten und Produktinnovationen, hoher regionaler Präsenz sowie Markenauftritte, die auf moderne Art unsere Tradition und Braukompetenz betonen, kommt den geänderten Kundenwünschen entgegen.

Dem Risiko eines im klassischen Biersegment stagnierenden oder schrumpfenden Inlandsmarktes begegnet die Gesellschaft mit einem nach unserer Auffassung breit diversifizierten Produktportfolio sowie mit innovativen Konzepten, wie bspw. der Kooperation mit internationalen Partnermarken, ergänzt durch Exportaktivitäten. Einer möglichen Veränderung des Konsumverhaltens wird durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios Rechnung getragen.

### **Marktpreisrisiken**

Die Karlsberg Brauerei GmbH ist in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Absatz Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Mögliche Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten werden zwar durch mittelfristige Verträge abgesichert, auf längere Sicht stellen jedoch insbesondere volatile Energie- und steigende Rohstoff- und Gebindepreise ernstzunehmende Risiken dar.

Eines der wesentlichen Kostenziele ist es, Risiken aus den Preisschwankungen bei Rohstoffen und Energie durch langfristige Liefervereinbarungen möglichst zu verringern. Dazu können u. a. Rahmenvereinbarungen genutzt werden, die genügend Flexibilität bei Mengenänderungen ermöglichen. Zudem werden laufend die Bestellpositionen im Hinblick auf Synergiepotenziale überprüft, um zusätzliche Einsparungen nutzen zu können.

### **Produkt-, Beschaffungs- und technische Risiken**

Die im Produktionsprozess eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bedürfen sowohl hinsichtlich der Qualität als auch der Verfügbarkeit einer permanenten Kontrolle. Mittels eines kontinuierlich weiterentwickelten Qualitätsmanagements werden die Rahmenbedingungen kontinuierlich beobachtet und entsprechende Aktionsszenarien aktiviert, um die Produktion und Qualitätsstandards sicherzustellen.







Innerhalb der Produktionsprozesse hat die Karlsberg Brauerei GmbH komplexe und hochspezialisierte technische Anlagen im Einsatz. Hier bedarf es höchster Sorgfalt, um Schäden oder Unterbrechungen zu vermeiden. Dazu werden neben dem Einsatz moderner Steuerungstechnik die Anlagen laufend sachgerecht gewartet, instandgesetzt und die zuständigen Mitarbeiter kontinuierlich geschult. Risiken, die aus höherer Gewalt resultieren, können jedoch trotz der hohen Sicherheitsstandards nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Dem Ausfallrisiko von Abfüllstraßen wird durch regelmäßige vorbeugende Wartungen, Zustandsbeurteilungen der Maschinen und Anlagen, Schulung des Wartungspersonals, Ersatz von risikobehafteten Altanlagen, Ersatzinvestitionen in Anlagenteile sowie bei Notwendigkeit durch gänzliche Erneuerung der Anlagen begegnet. Risiken durch drohende Verunreinigung von Fertigprodukten werden durch den Einsatz von Kontrollstandards und technischen Einrichtungen minimiert.

Die Produktionschargenrückverfolgung und die Qualitätssicherung sind durch ein internes Informationssystem gewährleistet. Die Ausfall- und Störfallrisiken in der Produktion und die damit verbundene eventuelle Nichteinhaltung der Lieferfähigkeit werden durch moderne Verfahrenstechniken und permanent kontrollierte Prozessabläufe minimiert.

Die Qualitätssicherung nimmt durch die Bedeutung der Rohstoffe für die Produktqualität bereits bei der Beschaffung eine wichtige Rolle ein. Neben vorab erfolgten Lieferantenaudits werden die eingesetzten Aromen, Inhaltsstoffe und Verpackungsmaterialien sowohl beim Lieferanten als auch während der Produktion einer umfangreichen Qualitätskontrolle unterzogen. Insgesamt steht der Beschaffungsmarkt unter ständiger Beobachtung, wobei langfristige Liefervereinbarungen angestrebt werden.

In Bezug auf die Produkt- und Produktionsrisiken wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) kontinuierlich verbessert. Darüber hinaus ist die Karlsberg Brauerei GmbH gemäß International Food Standard (IFS) zertifiziert und wird in jährlichem Turnus auditiert.

Diese Norm enthält zusätzlich die Grundsätze einer guten Herstellungspraxis (Reinigung, Desinfektion, Schädlingsbekämpfung, Wartung, Instandhaltung und Schulung), eine Gefährdungsanalyse sowie kritische Lenkungspunkte. Dieses vorbeugende System unterstreicht

die Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz von Lebensmitteln und Verbrauchern. Dennoch ist nicht vollständig auszuschließen, dass es zu Produktfehlern, die einen Produktrückruf notwendig machen, kommen könnte.

Eine detaillierte Kennzeichnung macht einzelne Chargen identifizierbar, ordnet relevante Chargen den entsprechenden Lieferanten zu und stellt die Produktverfolgbarkeit sicher. Somit sind die Produktwege kontrollierbar und mögliche Schäden werden begrenzt.

Um Haftungsrisiken aus potenziellen Schadensfällen zu vermindern und mögliche Verluste hieraus zu vermeiden, hat das Unternehmen entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Die Angemessenheit dieser Versicherungen, in deren Schutz auch die Konzerngesellschaften einbezogen sind, wird regelmäßig hinsichtlich der abgedeckten Risiken und Deckungssummen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Unternehmen des Karlsberg Verbundes beziehen ihre Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von einer Vielzahl von verschiedenen Lieferanten. Dennoch können Beschaffungsrisiken aufgrund von Lieferengpässen sowie Lieferantenabhängigkeiten bei bestimmten Produkten bestehen. Durch eine Verteilung der Bedarfe auf möglichst viele Lieferanten kann dieses Risiko minimiert werden.

Leergutengpässe können saisonal, d. h. insbesondere in den Sommermonaten, bei erhöhter Konsumentennachfrage zu einer Leergutknappheit führen, wodurch vereinzelt Out-of-Stock-Situationen resultieren können. Durch die zeitnahe Leergutrückführung stellt das Unternehmen sicher, dass keine Leergutengpässe entstehen und die Lieferfähigkeit gesichert bleibt.

Engpässe in der Logistik können sowohl national als auch international (z. B. in der Container-Seefracht) auftreten. Diesem Risiko wird mit vertraglicher Absicherung von ausreichend Frachtraum sowie einem möglichst breiten Netzwerk an Dienstleistern entgegengewirkt.

## **Umweltschutzrisiken**

Im Rahmen der Produktion lassen sich Umweltbelastungen nicht vollkommen vermeiden. Um damit einhergehenden Umweltschutzrisiken vorzubeugen, werden umweltschutz- und auch arbeitsschutzrelevante Gesetze regelmäßig analysiert sowie Emissionswerte durch ein systematisches Energiemanagementsystem einer kontinuierli-



chen Überwachung unterzogen.

Für die Karlsberg Brauerei GmbH erlangen Energierückgewinnungsprojekte eine immer größere Bedeutung. So konnten durch die in den vergangenen Jahren umgesetzten Energieeinspar- und Effizienzinvestitionen wie beispielsweise das im Geschäftsjahr 2016 errichtete Blockheizkraftwerk und das neue Energiespeichersystem im Sudhaus, das 2019 in Betrieb genommen wurde, die Emissionswerte und Energiekosten deutlich reduziert werden. Die Karlsberg Brauerei GmbH verfügt zudem über eine vollbiologische Abwasserreinigungsanlage, mit der eigene Abwässer gereinigt und direkt in den Vorfluter eingeleitet werden. Das entstehende Biogas wird in der Dampfkesselanlage genutzt und liefert damit einen wichtigen Beitrag zur Wärmeversorgung der Brauerei.

Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Sensibilisierung aller im Produktionsprozess eingebundenen Mitarbeiter für aktuelle Themen in den Bereichen Umwelt und Energie sowie eine Einbindung in verschiedene operative Projekte, um Potenziale zu erschließen und Risiken zu minimieren. 2017 hat das Unternehmen einen Energiewettbewerb implementiert: Mitarbeiter können seitdem Vorschläge zur Energieeinsparung einreichen, wovon die drei besten Vorschläge jedes Jahr ausgezeichnet werden.

## **IT-Risiken**

Die Unternehmensgruppe setzt moderne Informations- und Kommunikationstechnologien ein, um die Produktions- und Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig zu gestalten. Die komplexen Produktionsprozesse der Abfüllanlagen werden mit hochmoderner Leitetchnik gesteuert. Die Unternehmensgrundsätze zur Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie regeln verbindlich die Nutzung der Informations- und Kommunikationssysteme unter dem Gesichtspunkt der IT- und Datensicherheit.

Generell können Risiken in der Nichtverfügbarkeit von IT-Systemen, bei einem Verlust oder einer Manipulation von Daten, durch Cyberkriminalität oder Compliance-Verletzungen sowie bei Offenlegung vertraulicher Informationen bestehen.

Hohe Sicherheitsstandards, eine moderne Technologie, Richtlinien und qualifizierte Mitarbeiter tragen aus unserer Sicht dazu bei, diese

IT-Risiken zu minimieren. Die in der Karlsberg Service GmbH organisierte zentrale IT-Organisationsstruktur sowie der Einsatz standardisierter, konzernweit genutzter Systeme und Prozesse sind weitere Maßnahmen zur Risikominimierung.

Das Risiko eines möglichen Ausfalls zentraler IT-Systeme wird durch redundante Systeme sowie durch eine Notstromversorgung minimiert, sodass wir dieses Risiko insgesamt als gering einschätzen.

Im Zuge der immer weiter voranschreitenden Digitalisierung der Prozesse hat das Thema Cybersecurity in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Zum Schutz vor potenziellen Bedrohungen werden konzernweit aktuelle Sicherheitssysteme eingesetzt. Im Schadensfall sind die nach Einschätzung der Geschäftsführung größten Risiken durch ausreichende Versicherungen abgesichert.

## **Rechtliche und steuerliche Risiken**

Im Rahmen des unternehmerischen Handelns ist die Karlsberg Brauerei GmbH rechtlichen Risiken ausgesetzt und kann in gerichtliche Auseinandersetzungen und Schiedsverfahren involviert werden. Rechtliche Risiken ergeben sich aus gesellschaftsrechtlichen Veränderungen, etwa aus der Veräußerung von Gesellschaften und im Zusammenhang mit dem Abschluss von Unternehmensverträgen. Darüber hinaus bestehen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten im operativen Geschäft, insbesondere in den Bereichen Vertrags-, Steuer-, Arbeits- oder Produkthaftungsrecht. Zunehmend wird das Unternehmen auch mit dem Lebensmittelrecht und den rechtlichen Konsequenzen europäischer Richtlinien zu gesundheitsbezogenen Wirkungsversprechen („Health Claims“) und der Darstellung von Nährwertangaben konfrontiert. Soweit erforderlich, wird in adäquatem Umfang bilanzielle Risikovorsorge gebildet. Im Schadensfall sind die nach Einschätzung der Geschäftsführung größten Risiken durch ausreichende Versicherungen abgesichert.

Durch ein Großfeuer, dessen Ursache bislang nicht eindeutig festgestellt worden ist, wurden im März 2019 Teile eines von der Karlsberg Brauerei GmbH angemieteten und weitervermieteten Hallenkomplexes zerstört. Wie sich die Mietsituation in den nächsten Jahren darstellen wird und in welchem Umfang Versicherungsleistungen das Gesamtergebnis noch deutlich beeinflussen werden, lässt sich zum



jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend abschätzen.

Die Geschäftstätigkeit der Karlsberg Brauerei GmbH unterliegt zudem den jeweils geltenden nationalen steuerlichen Rechtsvorschriften. Änderungen der jeweiligen Steuergesetze und deren Rechtsprechung sowie unterschiedliche Auslegungen im Rahmen von Betriebsprüfungen können zu höherem Steueraufwand und zu höheren Steuernachzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der Gesetze und Regelungen auch einen wesentlichen Einfluss auf die Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten haben.

Steuerliche Risiken, die sich aus den verschiedenen Themenkomplexen ergeben, werden durch die Steuerabteilung der Karlsberg Service GmbH, die bei operativen und strategischen Entscheidungen mit möglichen steuerlichen Folgen konsequent einzubinden ist, fortlaufend identifiziert und bewertet sowie gegebenenfalls erforderliche risikomindernde Maßnahmen initiiert.

## **Personalrisiken**

Für die Karlsberg Brauerei GmbH ist es von großer Bedeutung, qualifizierte und engagierte Mitarbeiter für alle Bereiche zu gewinnen, zu entwickeln und im Unternehmen zu halten sowie alle Personalressourcen effektiv zu steuern. Ansonsten könnte das Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage sein, seiner Geschäftstätigkeit effizient und erfolgreich nachzugehen. Eine zunehmend größere Herausforderung ist der Wettbewerb um die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte und die sich verändernden Anforderungen in der digitalisierten Arbeitsumgebung.

Risiken könnten sich durch Kompetenzengpässe aufgrund zahlreicher gesundheitlicher Ausfälle infolge der aktuellen Covid-19-Pandemie ergeben (Gesundheitsrisiko). Darüber hinaus könnten Anpassungs- (Mitarbeiter sind falsch oder unzureichend qualifiziert), Motivations- (Arbeitsleistung wird zurückgehalten) oder Streikrisiken (Produktionsausfall aufgrund der Ausübung des Streikrechts) oder der Verlust von wichtigen Fach- und Führungskräften negative Auswirkungen für das Unternehmen mit sich bringen. Trotz der anhaltenden, schwierigen Wettbewerbssituation ist es angesichts der gesellschaftspolitischen Stimmung möglich, dass der Druck auf die Tarifparteien zunimmt. Hieraus könnten höhere Tarifabschlüsse resultieren, die zu einem

höheren Personalaufwand führen können, als die Planungen bislang vorsehen (Tarifrisiko).

Einzelne oder mehrere dieser Umstände könnten die Fähigkeit beeinträchtigen, die Personalressourcen effektiv zu steuern. Dies wiederum könnte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Zur Begegnung dieser Risiken werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um ihre negativen Auswirkungen so weit wie möglich zu mindern, wie zum Beispiel:

- Verstärkte Hygienemaßnahmen und Aufbau möglichst redundanter Personalstrukturen.
- Aufbau von Mitarbeiter- und Führungskompetenzen durch gezielte Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung.
- Ausrollen eines verbundweiten Konzepts zur Förderung der Eigenständigkeit und Motivation durch Erkennen und Steuern des eigenen Beitrags zum Unternehmenserfolg.
- Monitoring des Nachwuchspotentials.
- Förderung einer positiv geprägten Unternehmenskultur, in der direkte Rückmeldungen und Kritik erlaubt sind; professionelle Begleitung von schwierigen Gesprächssituationen.
- Aktive Informationspolitik und Aufbau kompetenter, eigenständig handelnder Führungskräfte.
- Regelmäßige Rücksprachen von Personal und Geschäftsführung mit den Betriebsräten, Abgleich Stimmungsbild, Mitarbeiterbefragungen, Ausrichtung von On- und Offlineveranstaltungen mit Beteiligungsmöglichkeit.
- Regelmäßige (mind. jährliche) Rücksprache mit den Führungskräften (Personalentwicklung in den Bereichen).
- Interdisziplinäre Tarifkommissionen begleiten jede Tarifverhandlung.

## **Forderungsrisiken**

Ausfallrisiken liegen in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens begründet. Ein Beispiel sind Zahlungsausfälle im Bereich HoReCa (Hotel/Restaurant/Café), der von den aktuellen Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie besonders getroffen wird, falls die staatliche Unterstützung für diesen Sektor seine Wirkung verfehlt.



Daraus resultieren Gefahren des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen.

Möglichen Forderungsausfällen wird durch unser Debitorenmanagement entgegengewirkt. Ein IT-gestütztes Überwachungssystem sowie eine eintrittsbasierte und automatisierte Forderungsbewertungssystematik gewährleisten die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken. Im Rahmen der Finanzsteuerung werden die Kreditpositionen und Kreditengagements überprüft sowie laufend Bonitäts- und Fristigkeitsanalysen durchgeführt. Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden durch einen effektiven Vertragsüberwachungsprozess abgesichert. Ein effizientes Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein. Die Bemessung des Ausfallrisikos basiert auf einzelfallbezogenen Analysen.

### **Kreditrisiken, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken**

Unter Liquiditätsrisiken werden Risiken verstanden, dass das Unternehmen gegebenenfalls nicht über ausreichende Finanzierungsmittel verfügt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen oder dass nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann. Aufgabe des Liquiditäts-Managements ist es, den prognostizierbaren Bedarf zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren und so die jederzeitige Liquidität des Unternehmens sicherzustellen. Liquiditätsrisiken sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar. Der Konzern verfügt über ausreichende Kreditlinien.

Eventuelle Liquiditätsschwankungen werden bereits frühzeitig durch häufige Analysen auf Abweichungen von der jährlichen Finanzplanung identifiziert. Um unsere jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie unsere finanzielle Flexibilität sicherzustellen, steuern wir den kurz-, mittel- und langfristigen Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf durch eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung. Fällig werdende Finanzierungen werden frühzeitig auf Refinanzierungsbedarf geprüft und Refinanzierungsgespräche mit Geschäftspartnern zügig angegangen. Derzeit führen die Karlsberg Brauerei GmbH und die Karlsberg Holding GmbH Refinanzierungsgespräche mit Banken zu im ersten Halbjahr 2021 auslaufenden Banklinien, die sich in sehr fortgeschrittenem Stadium befinden.

Mit der 2020 neu abgeschlossenen bankenunabhängigen Finanzie-

rung in Form der Unternehmensanleihe, die von 40,0 Mio. EUR auf insgesamt 50,0 Mio. EUR aufgestockt wurde, sind Verpflichtungen in Form von finanziellen Kennzahlen (Covenants) verbunden. Auch der Kreditvertrag zu der derzeit bestehenden Betriebsmittellinie in Höhe von 20,0 Mio. EUR beinhaltet Covenant-Verpflichtungen. Das Einhalten der Kennzahlen wird im Rahmen des Finanzreportings regelmäßig überwacht. Im vergangenen und im laufenden Jahr wurden diese jederzeit erfüllt. Die Wahrscheinlichkeit einer Nichteinhaltung wird seitens der Geschäftsführung auch zukünftig als gering eingeschätzt.

### **Risiken aus Pensionsverpflichtungen**

Die Pensionsverpflichtungen werden anhand von versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung umfasst u. a. Annahmen über Abzinsungssätze sowie künftige Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. So ergeben sich aufgrund des gegenwärtigen Niedrigzinsumfeldes im Bereich der Pensionsrückstellungen signifikante Zinsbelastungen. Vorausschauende Mehrjahresanalysen und Szenarioberechnungen können hierbei die Planungssicherheit erhöhen und zeitnah entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ermöglichen.

### **Gesamtbeurteilung**

Die Geschäftsführung der Karlsberg Brauerei GmbH überprüft regelmäßig die Risikosituation des Unternehmens. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikoposition im Geschäftsjahr 2020 insbesondere durch Effekte der Covid-19-Pandemie verändert. Im Berichtszeitraum konnte sich die Karlsberg Brauerei GmbH unserer Einschätzung nach im Markt gut behaupten. Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken traten 2020 weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des Unternehmens auf und sind auch im prospektiv ausgerichteten Risikoprognosezeitraum von einem Jahr nach Einschätzung der Geschäftsführung nicht zu erwarten. Die Geschäftsführung erwartet, dass die vorstehend genannten Risiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage haben werden.



## IV. CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Der Chancen- und Prognosebericht behandelt die erwartete qualitative Entwicklung der Karlsberg Brauerei GmbH und des unternehmerischen Umfelds im laufenden Jahr. Dabei werden auch die Chancen aufgezeigt, die sich für die Karlsberg Brauerei GmbH ergeben können. Unter Chancen der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens werden kurzfristige positive Möglichkeiten verstanden, die unter bestimmten Voraussetzungen für realisierbar gehalten werden.

Für die gesamte Getränkebranche und damit auch für die Karlsberg Brauerei GmbH bestehen kontinuierliche Planungsunsicherheiten. So können bei einer unerwartet schwächeren konjunkturellen Entwicklung die Preisaktivitäten im Markt zunehmen. Generell sind die Wechselwirkungen zwischen allgemeiner Wirtschaftslage und Konsumentenverhalten nicht vollständig vorhersehbar. Hinzu kommt das Wetter, das einen nicht zu kalkulierenden, aber nachweislichen Faktor für die Getränkeindustrie darstellt. Zur ausführlichen Darstellung der Risiken wird im Wesentlichen auf den Risikobericht verwiesen.

### Chancenbericht

Für die Karlsberg Brauerei GmbH bestehen vielfältige Chancen, die den langfristigen Unternehmenserfolg unterstützen. Nachfolgend werden die wesentlichen Chancen des Unternehmens dargestellt, mit denen zusätzliche Ergebnispotenziale einhergehen.

#### Chancen durch unsere Markenkompetenz im Inland

Ein qualitativ hochwertiges Produktprogramm und schnelle Entscheidungswege versetzen unserer Ansicht nach das Unternehmen in die Lage, ertragsorientierte Wachstumschancen zu nutzen. Unsere Marken sind bei den Konsumenten gut positioniert und bieten den Geschäftspartnern interessante Margen. Die etablierten Regionalmarken und die nationalen Marken im Biermix-Segment sowie unsere internationalen Spezialitäten unterliegen dabei einer klaren Markenführung, um profitable Wachstumschancen wahrzunehmen.

Gute Chancen sehen wir insbesondere bei unseren Marken „Karlsberg“ und „MiXery“, die in ihren Märkten fest verankert sind und ein attraktives und umfangreiches Produktportfolio bieten, das auf die Partner in Gastronomie und Handel sowie deren an-

spruchsvolle Kundschaft zugeschnitten ist. Die jeweiligen Marktpositionen konnten im Geschäftsjahr absatzseitig weiter ausgebaut bzw. behauptet werden.

Insbesondere werden wir auch zukünftig Produktinnovationen im Markt positionieren, um hierdurch weiteres Wachstum zu generieren. Wichtig ist uns dabei eine lokale, regionale – im Biermix-Segment und bei unseren Partnermarken auch nationale – und konsumentengerechte Positionierung unserer Marken in einem wertigen Umfeld.

In Ergänzung unseres eigenen Markenportfolios wurden für den inländischen Markt in den letzten Jahren Vertriebskooperationen mit internationalen Partnern geschlossen. Die Karlsberg Brauerei GmbH übernimmt hierbei den nationalen Vertrieb internationaler Getränkespezialitäten. Ziel ist es, mit international bekannten Partnermarken, wie zum Beispiel Bundaberg, weiteres Umsatzwachstum und damit verbundene Synergieeffekte für unser bestehendes Markenportfolio zu generieren.

#### Chancen durch unser Exportgeschäft

Die Karlsberg Brauerei GmbH blickt auf eine langjährige Erfahrung im weltweiten Exportgeschäft zurück. In ausgewählten Exportmärkten sehen wir Chancen für den weiteren Aufbau von Marktpositionen und die sukzessive Steigerung der Bekanntheit unserer Exportmarken.

#### Chancen durch Diversifikation und Synergien im Karlsberg Verbund

Aufgrund unseres diversifizierten Produktportfolios, der Besetzung verschiedener Produktkategorien sowie der Präsenz in unterschiedlichen Märkten und Regionen können eventuell auftretende Einzelrisiken nicht nur weitestgehend kompensiert werden, sondern sich auch größere Chancen hieraus ergeben.

Darüber hinaus können Synergien durch die Zusammenarbeit zwischen der Karlsberg Brauerei GmbH und anderen Unternehmen des Karlsberg Verbundes realisiert werden.

Die enge Verflechtung in den Bereichen Technik, Logistik und Administration sowie eine Straffung der Entscheidungswege führen zu Effizienzsteigerungen und Synergieeffekten. So wird im Vertrieb durch



Kooperation mit den anderen Unternehmen im Verbund eine intensivere Marktbearbeitung, d. h. eine Optimierung der Betreuung und Kontaktpflege von Kunden, erreicht.

Darüber hinaus wird im Konzern in den Bereichen IT, Personal, Kommunikation, Rechnungswesen, Treasury, Steuern, Einkauf sowie Rechts- und Vertragswesen auf die gebündelte Bearbeitung in der Konzerngesellschaft Karlsberg Service GmbH gesetzt.

### Chancen durch Digitalisierung

Digitale Technologien werden für unsere Märkte und unsere Arbeitswelt zunehmend wichtiger. Über alle Unternehmensbereiche hinweg wird die fortschreitende Digitalisierung neue Möglichkeiten und somit ein signifikantes Potenzial für das Unternehmen bieten.

Im technischen Bereich bieten der Einsatz von standardisierten Online-IT-Systemen und die vollständige Vernetzung der Anlagen und Maschinen innerhalb des gesamten Produktionsprozesses Chancen für die Weiterentwicklung des Digitalisierungsprozesses in den nächsten Jahren.

Unter Einsatz neuer IT-Anwendungen werden sich für Marketing und Vertrieb neue Möglichkeiten ergeben und so den individuellen Bedürfnissen aller Geschäftspartner nach Information, Service oder Dialog zielgerichtet Rechnung getragen.

Auch im Verwaltungsbereich werden durch die Digitalisierung aufgrund der Nutzung von einheitlichen IT-Systemen signifikante Effizienzsteigerungen erwartet. So wird im Karlsberg Verbund im Geschäftsjahr 2021 eine Harmonisierung derzeit noch unterschiedlicher ERP-Releases angestrebt. Nach Projektabschluss wird in den kommenden Jahren die bestmögliche Ausnutzung des Optimierungspotenzials in der konzernweiten Harmonisierung und Standardisierung von repetitiven Prozessen in allen Funktionsbereichen erreicht werden.

Die Digitalisierungsinitiativen im Karlsberg Verbund werden aktuell und in den nächsten Jahren schwerpunktmäßig in folgenden Bereichen liegen:

- Omni Channel: Aufbau und Erweiterung der bisherigen Vertriebskanäle, zum Beispiel B2B-Webshops.
- Customer Engagement: Verbesserung des Kundenservice, zum Beispiel Einrichtung von Kunden-Self-Service-Portalen.

- Infrastructure Management: Verwaltung und Sourcing unterschiedlicher IT-Infrastrukturtypen, wie Varianten von Cloud, On-Premise, oder Appliances sowie Netzwerkinfrastrukturen.
- Mobile: Mobile Endgeräte als wesentlicher Interaktionskanal für Kunden und Mitarbeiter, Verbesserung des mobilen Zugangs zu Informationen und Prozessen des Unternehmens; zum Beispiel mobile Teilnahme am Rechnungseingangs-Workflow.
- Digital Vendor Ecosystem: Organisation der Einkaufsprozesse zwischen den einzelnen Nutzern entlang der gesamten Supply Chain über eine digitale Plattform.
- Big Data: Systematisierung des Managements großer Datenmengen, zum Beispiel Einführung SAP MII zur Datenauswertung für Anlagendaten in Verbindung mit SAP, Process Mining im O2C- und P2P-Prozess.
- Digital Finance Operations: Automatisierung von repetitiven Geschäftsprozessen im Rechnungswesen und die Optimierung der Beleg- und Zahlungsflüsse, zum Beispiel Digitalisierung von P2P-Prozessen durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz.
- Smart Logistics & Transport: zum Beispiel Logistikoptimierung durch digitale Tourenplanung, mobile Lagerlogistik und Auslieferung, Hofzeitenmanagement durch Buchen von Zeitslots durch Kunden bzw. Spediteure.
- Digital HR Operations: Automatisierung wesentlicher Prozesse im Bereich Personal und die Bereitstellung von Self-Service-Angeboten.
- Social Cooperation: interaktiver Austausch von Informationen und Inhalten über soziale Medien.

### Ausbau des Chancenmanagements

Auf allen Ebenen des Unternehmens werden mögliche Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung bewertet und genutzt. Trends und Entwicklungen werden in den jeweiligen Produktfeldern beobachtet und operative Chancen identifiziert. Übersteigt der wahrscheinliche Erfolg die mit der Umsetzung verbundenen Kosten, realisiert das Unternehmen das Vorhaben, sofern es in die übergeordnete Strategie passt. Dafür wurde eine Organisationsstruktur etabliert, die sich nach unserer Beurteilung durch schlanke Strukturen und effiziente Abläufe auszeichnet. Zu den Aufgaben gehört auch, operative Chancen auf



den Märkten wahrzunehmen, in denen sie tätig sind. Die derzeitige Marketing- und Vermarktungsstrategie stärkt den regionalen bzw. nationalen Bezug der Marken und ihrer Produkte weiter und trägt den Bedürfnissen der Geschäftspartner in besonderer Weise Rechnung. Die Geschäftsführung der Karlsberg Brauerei GmbH setzt hierbei in Zusammenarbeit mit der Unternehmensleitung des Konzerns den strategischen Rahmen, sichert die Finanzierung und Liquidität und konzentriert sich auf die Steuerung und Führung der operativen Unternehmenseinheiten. Projektverantwortliche mit Marktverantwortung und die Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit der Konzernleitung steuern gemeinsam das Chancenmanagementsystem, das gezielt aussichtsreiche Marktänderungen und Produkttrends identifiziert und erschließt.

## Prognosebericht

Die **deutsche Wirtschaft** ist 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie in eine schwere Rezession geraten. Nach einem Einbruch der Wirtschaftsleistung im vergangenen Jahr um 5,0 % rechnet die Bundesregierung mit einem schwierigeren und längeren Weg aus der Corona-bedingten Wirtschaftskrise. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung werde maßgeblich vom Pandemieverlauf und den Maßnahmen zur Eindämmung beeinflusst.

Der bundesweite Lockdown hat zu einer erheblichen Verlangsamung der konjunkturellen Erholung geführt. Es wird erwartet, dass die Konjunktur im weiteren Jahresverlauf nach Stabilisierung der pandemischen Lage durch die Impfung größerer Bevölkerungsgruppen und der Rücknahme der Einschränkungen des öffentlichen Lebens wieder Fahrt aufnehmen wird. Für das laufende Jahr geht die Bundesregierung in ihrer im Jahreswirtschaftsbericht 2021 veröffentlichten Prognose von einem preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 3,0 % aus.<sup>12</sup>

Gerade die **Getränkeindustrie** ist in erheblichem Umfang von der Schließung der Gastronomie und des Festbetriebes betroffen. Der Deutsche Brauer-Bund sieht insbesondere Herausforderungen für zahlreiche gastronomieorientierte Brauereien.

Nach einem enttäuschenden Jahr 2020 blickt die deutsche Getränkeindustrie dennoch verhalten optimistisch auf das laufende Jahr.

Die ersten Monate werden aufgrund des bundesweiten Lockdowns noch negative Auswirkungen mit sich bringen. Unter Berücksichtigung einer abflachenden Pandemie und einer Fortsetzung der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung wird jedoch im weiteren Jahresverlauf für die Bierbranche, die von der Rückkehr der Lebensnormalität und dem Aufbruchswillen der Menschen profitieren sollte, eine spürbare Erholung erwartet. Darüber hinaus können auch die Fußball-Europameisterschaft und die Olympischen Sommerspiele zusätzlich positive Impulse bringen.

Ziel der **Karlsberg Brauerei GmbH** ist es, das Markengeschäft im Inland und Ausland weiter auszubauen. Das Unternehmen wird auch weiterhin den strategischen Fokus auf die nachhaltige Ertragskraft legen und sich hierbei auf margenstarke Marken, den weiteren Ausbau der Marktführerschaften unserer Marken „Karlsberg“ und „MiXery“ sowie die Fokussierung der Partnermarken insbesondere mit dem Ausbau der Marke Bundaberg konzentrieren.

Die Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit werden im Jahr 2021 auf der Sortimentserweiterung durch Einführung weiterer Gebinde-, Geschmacks- und Getränkesorten im Markengeschäft und der Weiterentwicklung des nationalen Markenauftritts ausgerichtet sein. Durch eine Verstärkung der Vertriebsmannschaft im Inland soll die Distribution unseres wachsenden Markenportfolios weiter vorangetrieben werden. Darüber hinaus sind im laufenden Jahr technische Investitionen in eine neue moderne Abfülltechnik geplant.

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und einer hieraus resultierenden außergewöhnlich hohen Unsicherheit ist die Prognosefähigkeit für das laufende Geschäftsjahr 2021 wesentlich beeinträchtigt.

Die Prognose beruht auf der derzeitigen Einschätzung der wahrscheinlichen Konsequenzen, die sich angesichts des herausfordernden Umfelds und der zu erwartenden, weiterhin anhaltenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie insbesondere in der ersten Jahreshälfte auf die Getränkeindustrie und die Karlsberg Brauerei GmbH ergeben könnten. Die Grundlage unserer Einschätzungen für das Jahr 2021 sind weitgehend stabile gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und die Erwartung, dass sich die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung moderat fortsetzt. So wird insbesondere für die zweite Jahreshälfte, die durch einen zu erwartenden Impffortschritt positiv beeinflusst werden

<sup>12</sup> Quelle: Pressemitteilung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 27. Januar 2021.



sollte, eine deutliche Erholung des Gastronomiegeschäftes erwartet. Lockerungen im Bereich Großveranstaltungen werden hingegen erst verzögert im kommenden Jahr erwartet.

Die skizzierte Entwicklung unterliegt verschiedenen Chancen und Risiken, die jedoch keine bestandsgefährdende Wirkung entfalten. Diese werden in den Kapiteln „Risikobericht“ und „Chancenbericht“ detailliert erläutert.

Für das Gesamtjahr 2021 wird ein moderater Umsatzanstieg erwartet. Bei gleichzeitig erhöhten Aufwendungen für Marketing sowie Vertrieb und deutlich reduzierten sonstigen betrieblichen Erträgen geht die Geschäftsführung davon aus, dass das adjustierte EBITDA moderat unter dem des abgelaufenen Jahres liegen wird.

Homburg, 5. März 2021

Markus Meyer  
Geschäftsführung



## KAPITALFLUSSRECHNUNG 2020

	2020 EUR	2019 TEUR
Jahresergebnis	9.021.719,36	8.331
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.962.772,12	9.726
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.922.140,79	229
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.260.225,99	-3.233
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.695.145,79	582
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-805.283,16	12
Zinsaufwendungen / Zinserträge	1.747.944,00	1.787
Sonstige Beteiligungserträge	-428.352,95	-368
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>23.532.030,36</b>	<b>17.066</b>
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-13.871,06	-21
Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.151.182,62	302
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.485.263,31	-5.815
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	8.635.383,86	3.221
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-6.210.751,41	-1.584
Veränderungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition*	-18.605.940,08	3.028
Erhaltene Zinsen	2.034.222,51	1.933
Erhaltene Dividenden	428.352,95	368
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-20.066.683,92</b>	<b>1.432</b>
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	50.023.432,34	1.055
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-41.912.283,29	-1.824
Gezahlte Zinsen	-5.182.166,51	-3.720
Gezahlte Dividenden	-8.330.861,80	-4.014
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-5.401.879,26</b>	<b>-8.503</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.936.532,82	9.996
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.153.094,31	-7.842
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>216.561,49</b>	<b>2.153</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>		
Liquide Mittel	6.216.561,49	8.171
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-6.000.000,00	-6.018
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>216.561,49</b>	<b>2.153</b>

\* enthält Veränderungen aus dem Cashpooling mit verbundenen Unternehmen







JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2020

**BILANZ  
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**



## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

### Aktiva

31.12.2019

		EUR	EUR	TEUR
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>			
<b>I.</b>	<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		9.460.211,00	10.527
<b>II.</b>	<b>Sachanlagen</b>			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.714.551,88		9.904
2.	Technische Anlagen und Maschinen	15.749.852,00		16.237
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.957.479,00		9.931
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.003.163,87		1.912
			37.425.046,75	37.984
<b>III.</b>	<b>Finanzanlagen</b>			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	31.824.959,42		37.408
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.963.151,52		2.341
3.	Beteiligungen	25.600,00		31
4.	Sonstige Ausleihungen	3.062.067,70		3.122
			36.875.778,64	42.902
			<b>83.761.036,39</b>	<b>91.413</b>
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>			
<b>I.</b>	<b>Vorräte</b>			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.482.388,13		5.008
2.	Unfertige Erzeugnisse	1.093.298,13		851
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	3.821.837,77		3.624
			10.397.524,03	9.483
<b>II.</b>	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.185.453,39		13.886
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27.815.867,60		12.206
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	8.894.366,37		11.977
			50.895.687,36	38.069
<b>III.</b>	<b>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>		6.216.561,49	8.171
			<b>67.509.772,88</b>	<b>55.723</b>
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		48.601,43	134
			<b>151.319.410,70</b>	<b>147.270</b>



## Passiva

		EUR	EUR	31.12.2019 TEUR
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>			
I.	Gezeichnetes Kapital		12.782.500,00	12.783
II.	Kapitalrücklage		29.770.500,00	29.771
III.	Gewinnrücklagen			
	andere Gewinnrücklagen		44.842,00	45
			<b>42.597.842,00</b>	<b>42.598</b>
<b>B.</b>	<b>Rückstellungen</b>			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.940.839,00		14.968
2.	Steuerrückstellungen	117.523,33		28
3.	Sonstige Rückstellungen	12.391.434,18		15.793
			<b>25.449.796,51</b>	<b>30.789</b>
<b>C.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>			
1.	Anleihen	50.000.000,00		40.000
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.305.974,19		9.621
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.663.482,24		5.509
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.629.274,05		5.656
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	14.673.041,71		13.097
	davon aus Steuern EUR 2.983.273,51 (Vj. TEUR 803)			
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 25.564,59 (Vj. TEUR 26)			
			<b>83.271.772,19</b>	<b>73.883</b>
			<b>151.319.410,70</b>	<b>147.270</b>

# Mixery



**20,7%**  
MARKTANTEIL

**+12,8%**  
**+4,3%**

WACHSTUM  
MIXERY (NASTROV FLAVOUR)  
ICED BLUE DOSE

WACHSTUM  
MIXERY COLA DOSE





## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2020

	EUR	EUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse	118.771.067,59		129.853
./ Verbrauchsteuern	-5.826.379,23		-4.049
Umsatzerlöse nach Abzug von Verbrauchsteuern	112.944.688,36		125.804
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	686.556,13		-1.403
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	42.000,00		62
4. Sonstige betriebliche Erträge	8.797.221,50		3.417
		122.470.465,99	127.880
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	40.751.495,89		46.308
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.788.061,45		3.263
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	15.210.903,08		15.081
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 851.453,15 (Vj. TEUR 1.032)	3.692.577,78		3.836
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.778.848,89		9.492
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 974,10 (Vj. TEUR 2) davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) EUR 149.577,00 (Vj. TEUR 150)	39.312.290,59		38.651
		110.534.177,68	116.631
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 428.352,95 (Vj. TEUR 863)	428.352,95		868
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 62.816,89 (Vj. TEUR 104)	132.992,85		198
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.656.071,73 (Vj. TEUR 1.582)	2.034.222,51		1.933
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	183.923,23		234
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 310.259,14 (Vj. TEUR 182) davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 1.337.931 (Vj. TEUR 1.728)	5.120.097,51		5.448
		-2.708.452,43	-2.683
14. (Erstattete) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-7.900,00	62
15. Ergebnis nach Steuern		9.235.735,88	8.504
16. Sonstige Steuern		214.016,52	173
		9.021.719,36	8.331
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		9.021.719,36	8.331
18. Jahresüberschuss		0,00	0



JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2020

# ANHANG





**RADLER**  
ALKOHOLFRI



**KARLSBERG**

**RADLER**  
ALKOHOLFRI

TRINKA SIDA MED MÅTTOR



## I. ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

### A. Allgemeines

Die Gesellschaft ist unter der Firma Karlsberg Brauerei GmbH mit Sitz in Homburg im Handelsregister des Amtsgerichts Saarbrücken unter der Nummer HRB 17866 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Das im Dezember 2019 identifizierte Coronavirus („SARS-CoV-2“) hat sich innerhalb kürzester Zeit auf der gesamten Welt ausgebreitet und weite Teile der globalen Wirtschafts- und Finanzmärkte nachhaltig gestört. Die durch das Virus hervorgerufene Krankheit Covid-19 wurde im März 2020 durch die Weltgesundheitsorganisation zur Pandemie erklärt. Der für die Karlsberg Brauerei GmbH wichtige Absatzmarkt der Gastronomie (v. a. Gaststätten, Hotels, Restaurants und Cafés) wurde durch den Ausbruch und die damit verbundenen Maßnahmen zur Eindämmung, insbesondere Betriebsschließungen, Reise- und Kontaktbeschränkungen, Abstandsregelungen, Quarantäne („Präventions- und Interventions-Maßnahmen“) schwerwiegend gestört. Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurden im vorliegenden Abschluss insbesondere bei der Bewertung des Finanzanlagevermögens, von Forderungen, Vorräten sowie Rückstellungen in angemessenem Rahmen berücksichtigt.

### B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und die **Sachanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände (3 bis 15 Jahre) nach der linearen Methode vorgenommen. Die Nutzungsdauer bei Gebäuden und Gebäudeteilen liegt zwischen 15 und 50 Jahren, bei technischen Anlagen und Maschinen sowie anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen des Sachanlagevermögens sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und Fremdkapitalzinsen, soweit sie auf die Zeitdauer der Herstellung entfallen, einbezogen.

**Geringwertige Anlagegüter** bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Anschaffungspreis zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 wird ein jährlicher Sammelposten gebildet und über 5 Jahre abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert und die sonstigen Ausleihungen zum Nennwert angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen



Verwaltung wurden nicht aktiviert. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

**Handelswaren** sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe **Rückstellungen** gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die Gesellschaft unterliegt seit dem 1. Januar 2005 dem europäischen Emissionshandelssystem. Der Bestand ist zum Anschaffungswert unter dem Posten **„Fertige Erzeugnisse und Waren“** ausgewiesen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen. Auf zweifelhafte Forderungen wurden angemessene Einzelwertberichtigungen gebildet.

Der Bestand an **liquiden Mitteln** wird ebenso wie das **Eigenkapital** mit Nominalwerten bilanziert.

Die Ermittlung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 2,32 % (Vorjahr: 2,71 %), eines Lohn- und Gehaltstrends von 2,50 % (Vorjahr: 2,50 %), einem erwarteten Rententrend zwischen 0 % und 1,50 % (Vorjahr: zwischen 0 % und 1,50 %), einer Fluktuation zwischen 0 % und 0,80 % (Vorjahr: 0 % – 0,86 %) und unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Ermittlung der **Rückstellungen für Deputatverpflichtungen**

für nach dem 31. Dezember 1986 gewährte Zusagen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 2,32 %, einem erwarteten Rententrend von 1,50 % und unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Altersteilzeitrückstellungen verrechnet. Da kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurde für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Rückdeckungsversicherungen deren Aktivwert verwendet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

**Latente Steuern** sind für die Karlsberg Brauerei GmbH aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses mit der Karlsberg Holding GmbH nicht zu bilden.

Auf fremde Währung lautende **Vermögensgegenstände** und **Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

UNSER NEUES, NATÜRLICHES  
ETIKETTEN DESIGN

★ Unser Fassrollerstern

★ Brauhandwerk im Fokus



HANDWERK UND  
FREUNDSCHAFT VEREINT

✦ Etiketten aus Naturpapier

✦ Nährwertangaben

✦ Unsere Brauer





## C. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Die Bilanzierung von 955.392 Stammaktien und 38.050 Vorzugsaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA erfolgte in Ausübung des Bewertungswahlrechts nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB zu Anschaffungskursen von EUR 17,27 für die Stammaktie bzw. EUR 14,50 für die Vorzugsaktie. Der Börsenkurs lag zum Bilanzstichtag bei EUR 15,50 für die Stammaktie und EUR 13,30 für die Vorzugsaktie. Somit erfolgt der Ausweis für die Stammaktien mit einem um TEUR 1.689 über dem beizulegenden Wert von TEUR 14.809 liegenden Buchwert von TEUR 16.498 und für die Vorzugsaktien mit einem um TEUR 46 über dem beizulegenden Wert von TEUR 506 liegenden Buchwert von TEUR 552. Eine Abschreibung zum Stichtag ist unterblieben, da nicht von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird.

### Anteilsbesitz

Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2020 TEUR	Ergebnis 2020 TEUR	Beteiligungsverhältnis u (unmittelbar) m (mittelbar)
Karlsberg Logistik Service GmbH, Homburg	100,00	253	EAV	u <sup>1)</sup>
Karlsbräu CHR SAS, Saverne/Frankreich	100,00	4.976	-347	u
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein	13,05	69.033	12.374	u <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> EAV: Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Karlsberg Brauerei GmbH.

<sup>2)</sup> Eigenkapital und Ergebnis Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA per 31.12.2019



## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind in den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 5.804 (Vorjahr: TEUR 5.005) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 1.270 (Vorjahr: TEUR 2.222) den Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Zum Bilanzstichtag bestehen innerhalb der Forderungen gegen verbundenen Unternehmen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 27.006 (Vorjahr: TEUR 9.386).

## Rechnungsabgrenzungsposten

Hierin enthalten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 2).

## Gewinnrücklagen

Der Ansatz betrifft die Bewertungsänderung aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 1. Januar 2010.

## Rückstellungen

Der noch in künftigen Perioden anzusammelnde Fehlbetrag gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB beträgt TEUR 481 (Vorjahr: TEUR 747).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 1.887 (Vorjahr: TEUR 2.202) und unterliegt einer Ausschüttungs- nicht aber einer Abführungssperre.

Unter Inanspruchnahme von Art. 28 EGHGB werden Rückstellungen für mittelbare Versorgungsverbindlichkeiten der Versorgungsempfänger der Karlsberg Brauerei GmbH, für die eine Subsidiärhaftung besteht, im Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e.V., Homburg, nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Die Höhe der nicht bilanzierten mittelbaren Versorgungsverbindlichkeiten beträgt unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 4,50 %, der dem Durchschnittszins des Deckungsvermögens des

Versorgungswerkes entspricht, TEUR 3.995 (Vorjahr: TEUR 4.475). Unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes gemäß § 253 Abs. 2 HGB von 2,32 % (Vorjahr: 2,71 %) ergibt sich ein Betrag von TEUR 9.032 (Vorjahr: TEUR 8.129).

Darüber hinaus bestehen mittelbare Versorgungsverbindlichkeiten der Unterstützungskasse der Löwenbrauerei Trier J. Mendgen GmbH, Homburg, in Höhe von TEUR 187 (Vorjahr: TEUR 195). Die Karlsberg Brauerei GmbH hat mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 weitere Teile (insgesamt TEUR 3.464) ihrer Pensionsverbindlichkeiten auf das in 2015 gegründete Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e.V. übertragen. Die Dotierung des Versorgungswerkes Karlsberg Brauerei e.V. ist mit Stammaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA erfolgt.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Pfand in Höhe von TEUR 4.619 (Vorjahr: TEUR 5.717), Personalkosten in Höhe von TEUR 1.523 (Vorjahr: TEUR 1.707) sowie für ausstehende Rechnungen und Rückvergütungen in Höhe von TEUR 5.867 (Vorjahr: TEUR 6.174) enthalten. Außerdem werden sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 260 (Vorjahr: TEUR 1.886) ausgewiesen.

Entsprechend § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurden Altersteilzeitverpflichtungen mit zusammenhängenden Vermögensgegenständen verrechnet.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	923
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	666
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	666
Verrechnete Aufwendungen	23
Verrechnete Erträge	3

Ebenso werden die in diesem Zusammenhang entstandenen Aufwendungen und Erträge saldiert unter der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.



# DAS **NEUE** SIXPACK-DESIGN





## Verbindlichkeiten

	Betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter einem Jahr TEUR	von 1–5 Jahren TEUR	über 5 Jahre TEUR
1. Anleihen (Vorjahr)	50.000 (40.000)	0 (0)	50.000 (40.000)	0 (0)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	8.306 (9.621)	6.793 (7.315)	949 (1.371)	565 (935)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	7.663 (5.509)	7.663 (5.509)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	2.629 (5.656)	2.629 (5.656)	0 (0)	0 (0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	14.673 (13.098)	8.890 (7.504)	5.033 (4.142)	750 (1.451)
davon aus Steuern (Vorjahr)	2.983 (803)	2.983 (803)	0 (0)	0 (0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	26 (26)	26 (26)	0 (0)	0 (0)
<b>SUMME</b> (Vorjahr)	<b>83.272</b> (73.883)	<b>25.975</b> (25.985)	<b>55.981</b> (45.512)	<b>1.315</b> (2.386)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Grundsschulden,
- Raumsicherungsübergang der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertigen und fertigen Erzeugnissen, Handelswaren und Verpackungsmaterialien sowie das gesamte Leergut,
- Abtretung der Versicherungsleistungen des Warenbestandes,
- Globalzession der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einschließlich solche gegen die Brasserie Licorne SAS und die Karlsbräu CHR SAS,
- Verpfändung von Guthaben auf diversen Konten von Banken,
- Abtretung von Nutzungsrechten an diversen Marken.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 473 (Vorjahr: TEUR 1.832) enthalten.



## D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (vor Verbrauchsteuern) setzen sich wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
a) Erlöse für Biereigen-/AFG-Verbundsprodukte/-handelswaren	143.828	152.470
b) Erlöse sonstige Handelswaren	19	459
c) Erlöse aus Kostenumlagen	1.235	1.165
d) Erlöse aus Nebenprodukten	997	955
e) Erlöse aus Mieten und Pachten	2.226	2.579
f) Sonstige Erlöse	1.735	1.788
	<u>150.039</u>	<u>159.415</u>
g) Erlösschmälerungen	-31.268	-29.561
	<b><u>118.771</u></b>	<b><u>129.853</u></b>
davon entfallen auf:		
Erlöse Inland	87.789	94.141
Erlöse Ausland	30.982	35.712
	<b><u>118.771</u></b>	<b><u>129.853</u></b>

### Periodenfremde und außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge von TEUR 2.895 und betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Darüber hinaus sind außergewöhnliche Erträge in Höhe von TEUR 1.248 aus erhaltenen Schadensersatzleistungen infolge eines im Vorjahr entstandenen Brandschadens in einem von der Karlsberg Brauerei GmbH angemieteten und weitervermieteten Hallenkomplex enthalten. In diesem Zusammenhang konnten planmäßige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 879 nicht realisiert werden. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind hieraus außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 369, im Wesentlichen für den Objektschutz, verbucht.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind aus der Weiterbelastung der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Anleihekosten von TEUR 1.323 außergewöhnliche Erträge in gleicher Höhe enthalten. Zudem sind außergewöhnliche Erträge aus dem Verkauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten in Höhe von TEUR 890 sowie der Veräußerung von Grundstücken in Höhe von TEUR 727 enthalten.

Weitere außergewöhnliche Aufwendungen betreffen Aufwendungen aus Bestandsabwertungen infolge der Covid-19-Pandemie in Höhe von TEUR 101, Aufwendungen im Personalbereich in Höhe von TEUR 204, sowie außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von TEUR 276 sowie in Höhe von TEUR 150 Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 HGB betreffend die ratierliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

### Finanzergebnis

Der aufgrund der Änderung des Rechnungszinses nach § 253 HGB erhöhte Zinsaufwand in Höhe von TEUR 893 (Vorjahr: TEUR 1.265) wurde im Finanzergebnis ausgewiesen.

### Gewinnverwendungsvorschlag

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird der Gewinn vollständig an die Karlsberg Holding GmbH abgeführt.



## II. SONSTIGE ANGABEN

### A. Haftungsverhältnisse und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

#### Haftungsverhältnisse

Die Karlsberg Brauerei GmbH fungiert als Bürge im Rahmen eines LKW-Leasings für die Schwestergesellschaft Vendis Gastro GmbH & Co. KG. Der Gesamtnettoanschaffungswert betrug TEUR 376. Zum 31. Dezember 2020 bestanden hieraus Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 218. Darüber hinaus hat die Karlsberg Brauerei GmbH für einen Leasing-Vertrag der Vendis Gastro GmbH & Co. KG einen „Schuldbeitritt“ zu Gunsten der Siemens Finance & Leasing GmbH geleistet. Der Gesamtnettoanschaffungswert betrug TEUR 76. Die Haftungssumme aus dem „Schuldbeitritt“ valutiert zum 31. Dezember 2020 mit TEUR 68.

Mit einer Inanspruchnahme aus den Verbindlichkeiten und Bürgschaften wird nicht gerechnet, da die Schuldnerin finanziell in der Lage ist, ihren Verpflichtungen termingerecht nachzukommen.

Gegenüber Dritten bestehen keine Haftungsverhältnisse.

### B. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zum 31. Dezember 2020 bestehenden finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing-, Rohstoff- und Dienstleistungsverträgen belaufen sich bis zum jeweiligen Vertragsende auf:

in TEUR	31.12.2020	Restlaufzeit		
		<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre
Verpflichtungen aus Rohstoffkontrakten	62.047	27.256	34.791	0
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	2.697	1.003	1.693	0
Sonstige Verpflichtungen	164	164	0	0
<b>Summe</b>	<b>64.908</b>	<b>28.424</b>	<b>36.484</b>	<b>0</b>

Es bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen in Höhe von TEUR 1.542. Die Verträge enden zwischen 2021 und 2029.

Aus dem mit der Karlsberg Service GmbH geschlossenen Dienstleistungsvertrag wird im Geschäftsjahr 2021 ein Aufwand aus Kostenumlagen für Service- und Managementdienstleistungen in Höhe von voraussichtlich TEUR 4.473 anfallen.

Es bestehen zum Bilanzstichtag tarifvertragliche Verpflichtungen aus Haustrunkdeputaten für vor 1987 gewährte Zusagen in Höhe von TEUR 157.

Um den nachhaltigen Ertrag des Deckungsvermögens des Versorgungswerkes Karlsberg Brauerei e.V. sicherzustellen, hat sich das Trägerunternehmen Karlsberg Brauerei GmbH verpflichtet, jährlich einen Ertragszuschuss unter Anrechnung der zu leistenden Nachdotierungen sowie von Dividendenerträgen und des Zinsergebnisses zu leisten für den Fall, dass der jährliche Ertrag von 4,5 % auf den Stand des Deckungsvermögens zum 1.1. des Kalenderjahres nicht erreicht wird. Unter Berücksichtigung geplanter Nachdotierungen, Zins- und Dividendenerträge wird für das Geschäftsjahr 2021 ein Ertragszuschuss von Mio. EUR 0,5 erwartet.

### C. Geschäftsführer

Herr Markus Meyer, Geschäftsführer

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 9 HGB, da nur ein Geschäftsführer aus der Gesellschaft Bezüge erhält.

### D. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 263 Arbeitnehmer beschäftigt (kaufm./techn. Angestellte 115, gewerbliche Arbeitnehmer 148).

AUS GRÜNDEL'S  
WIRD KARLSBERG





NEU





## E. Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Karlsberg Holding GmbH, Homburg, einbezogen und im Bundesanzeiger veröffentlicht (kleinster Konsolidierungskreis). Dieser ist Bestandteil des Konzernabschlusses der Karlsbergbrauerei Kommanditgesellschaft Weber, Homburg, der ebenfalls im Bundesanzeiger veröffentlicht wird (größter Konsolidierungskreis).

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 nicht verpflichtet, da die Karlsberg Holding GmbH, Homburg, zum 31. Dezember 2020 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Gesellschaft erstellt.

## F. Prüfungs- und Beratungsgebühren des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers braucht nicht angegeben zu werden, da es in die Angaben im Konzernabschluss der Karlsberg Holding GmbH einbezogen wird.

## G. Nachtragsbericht

Aus der Covid-19-Pandemie ergeben sich gesamtwirtschaftliche Risiken, die zu weiteren signifikanten Rückgängen des Wirtschaftswachstums führen können. Eine Beurteilung des Ausmaßes und der Dauer der Auswirkungen des Coronavirus sowie der Entwicklung neuartiger Virusvarianten auf die deutsche Wirtschaft und das operative Geschäft der Karlsberg Brauerei GmbH ist aus heutiger Sicht nicht abschließend möglich.

Auf Basis der aktuellen Risikoanalysen und unter Berücksichtigung eingeleiteter Maßnahmen werden sich infolge der Covid-19-Pandemie nach Einschätzung der Geschäftsführung Auswirkungen auf die als wesentlich angegebenen Steuerungsgrößen ergeben, die jedoch keine bestandsgefährdende Wirkung entfalten.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Homburg, 5. März 2021

Die Geschäftsführung

Markus Meyer



#GEMEINSAMSTARK





## ANLAGESPIEGEL

### Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2020
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.252.024,80	13.871,06	0,00	0,00	18.265.895,86
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.072.857,84	873.393,13	325.182,87	0,00	51.621.068,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	94.872.382,87	229.974,12	1.446.941,31	1.911.806,36	95.567.222,04
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.807.839,72	3.378.732,19	5.335.396,11	0,00	53.851.175,80
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.911.806,36	3.003.163,87	0,00	-1.911.806,36	3.003.163,87
	203.664.886,79	7.485.263,31	7.107.520,29	0,00	204.042.629,81
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.407.673,99	5.004.360,51	10.587.075,08	0,00	31.824.959,42
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.340.891,73	62.816,89	295.450,73	-145.106,37	1.963.151,52
3. Beteiligungen	1.411.087,83	0,00	5.000,00	0,00	1.406.087,83
4. Sonstige Ausleihungen	4.193.194,92	1.143.574,01	1.543.092,09	145.106,37	3.938.783,21
	45.352.848,47	6.210.751,41	12.430.617,90	0,00	39.132.981,98
	267.269.760,06	13.709.885,78	19.538.138,19	0,00	261.441.507,65



## Anlage zum Anhang

01.01.2020	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2020	Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge		31.12.2020	31.12.2019
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
7.725.069,80	1.080.615,06	0,00	8.805.684,86	9.460.211,00	10.526.955,00
41.169.187,47	801.073,40	63.744,65	41.906.516,22	9.714.551,88	9.903.670,37
78.634.820,87	2.608.109,48	1.425.560,31	79.817.370,04	15.749.852,00	16.237.562,00
45.876.961,72	4.289.050,95	5.272.315,87	44.893.696,80	8.957.479,00	9.930.878,00
0,00	0,00	0,00	0,00	3.003.163,87	1.911.806,36
165.680.970,06	7.698.233,83	6.761.620,83	166.617.583,06	37.425.046,75	37.983.916,73
0,00	0,00	0,00	0,00	31.824.959,42	37.407.673,99
0,00	0,00	0,00	0,00	1.963.151,52	2.340.891,73
1.380.487,83	0,00	0,00	1.380.487,83	25.600,00	30.600,00
1.070.741,32	183.923,23	377.949,04	876.715,51	3.062.067,70	3.122.453,60
2.451.229,15	183.923,23	377.949,04	2.257.203,34	36.875.778,64	42.901.619,32
175.857.269,01	8.962.772,12	7.139.569,87	177.680.471,26	83.761.036,39	91.412.491,05

EIN KARLSBERG  
FÜR JEDEN  
GESCHMACK.





# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS AN DIE KARLSBERG BRAUEREI GMBH

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Karlsberg Brauerei GmbH, Homburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Karlsberg Brauerei GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der

vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen weitere, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Abschnitte zur Nachhaltigkeit sowie zu den Kennzahlen.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten,



irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte

Bild von der Lage des Unternehmens;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Saarbrücken, 5. März 2021

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Zabel  
Wirtschaftsprüfer

Delizia  
Wirtschaftsprüferin



# FINANZKALENDER

**31. MÄRZ 2021**

Veröffentlichung Jahresabschluss 2020  
virtuelle Bilanzpressekonferenz

**1. SEPTEMBER 2021**

Veröffentlichung Halbjahresabschluss 2021

## IMPRESSUM

Karlsberg Brauerei GmbH  
Karlsbergstr. 62  
66424 Homburg  
Telefon: 06841-1050  
Telefax: 06841-105840  
Mail: [info@karlsberg.de](mailto:info@karlsberg.de)

Geschäftsführung: Markus Meyer

Amtsgericht Saarbrücken HRB 17866





**KARLSBERG**